№ 30 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 5. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Bruttorabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu „Gut Brand"

Die Liquidationsgeschädigten zum Haager Spruch

Nachdem die Forderungen der deutschen Auslandsliquidationsgeschädigten bis zu der Entscheidung durch das Haager Schiedsgericht zurückgestellt wurden und der Haager Spruch ein so durchaus negatives Ergebnis für die Geschädigten gebracht hat, treten die Liquidationsgeschädigten an die Oeffentlichkeit heran, um ihr Recht wenigstens in einem gewissen Umfange durchzusetzen und nicht völlig entrechtet dazustehen. Die Spitzenverbände der Liquidationsgeschädigten veranstalteten am 3. Februar im Ingenieurhaus zu Berlin eine größere Konferenz und nahmen in ausführlichen Referaten zu dem Haager Urteil Stellung. Als der Dawes-Plan in Kraft trat, verfocht bekanntlich die deutsche Regierung den Anspruch, Entschädigungszahlungen auf die Dawes-Annuitäten anzurechnen. Das Auslegungsschiedsgericht ist auf diese Gedankengänge nicht eingegangen, seine Entscheidung hat nur in der Frage der Gutschriften nach dem 1. Sept. 1924 Hoffnung gelassen. Bereits diese Nichterledigung einer Frage eröffnet die Möglichkeit einer weiteren Verfolgung durch das Reich und bedingt sogar bei weiteren Komplikationen ein neues Schiedsgerichtsverfahren.

Mit Bestürzung verweisen die Liquidationsgeschädigten auf den Unterschied der Stellungnahme der deutschen Reichsregierung vor und nach dem Schiedsspruch. Durch die Tatsache, daß die Liquidationsschäden die ungeheure Summe von 9,233 Milliarden Reichsmark betragen, darf der Rechtsanspruch der Geschädigten auf keinen Fall abgelehnt werden. Man nehme als Beispiel Oesterreich, das bei viel geringeren Kräften ein Entschädigungspapier geschaffen hat — eine Schuldverschreibung mit fester Tilgungsquote und Verzinsung —, welches die Entschädigung auf ein Menschenalter verteilt. Dieser Weg ist gangbar und wird auch von den Geschädigten akzeptiert werden. Die Geschädigten sind weiter bereit, von dem Gesamtanspruch 1.5 Milliarden Mark für Erwerbsschäden fallen zu lassen; der Betrag vermindert sich weiter um 1,6 Milliarden Schäden von Großstehen, die durch eine frühzeitige Abfindung bessergestellt wurden. Die Opfer, die die Geschädigten zu bringen bereit sind, sind um so höher anzuschlagen, als rechtlich die Geschädigten in einer Linie stehen mit den Volksgenossen, die Sachlieferungen auszuführen haben. Eins ist allerdings notwendig: Guter Wille der Reichsregierung und eine schnelle Aktion des Reichstages. Schnelligkeit tut jetzt vor allem not, da ein großer Teil der Kleingeschädigten im bittersten Elend lebt und ein Aufschub aus sozialen Gründen nicht möglich ist. Aus wirtschaftlichen Gründen ist besondere Beschleunigung geboten durch die Notwendigkeit der Wiederaufrichtung zahlloser Mittelstandsexistenzen, die durch Vertreibung wurzellos geworden sind. Daß es sich nicht um unproduktive Aufwendungen handelt, zeigen die guten Ergebnisse der Wiederaufbauvereine. Die Reichsregierung hat selbst anerkannt, daß alle bisherigen Entschädigungen nur Bruchteile darstellen und lediglich den Charakter provisorischer Abfindungen tragen. Ein Abschluß muß in jedem Falle gefunden werden, schon um nicht den Schein einer offenbaren Rechtlosigkeit bestehen zu lassen.

Die Pariser Presse zur Regierungserklärung

wtb. **Paris**, 4. Febr. Die gestrige Rede des Reichskanzlers wird von einem Teil der französischen Presse bereits besprochen, jedoch mit einer gewissen Zurückhaltung beurteilt. — „Petit Parisien" sagt, es wäre vielleicht verwegen, sich zu viel Illusionen wegen den Versprechungen dieser Rede zu machen. — Der Berliner Berichterstatter des „Journal" schreibt: Die Rede Marx' kann als historisch bewertet werden, einmal weil niemals eine deutsche Regierung, besonders eine Rechtsregierung, sich so klar für die Aufrechterhaltung der Republik ausgesprochen hat, zum andern, weil das neue Ministerium gegenüber der Außenpolitik Deutschlands eine vollkommen unzweideutige Haltung eingenommen hat. — „Oeuvre" erblickt eine wesentliche Tatsache darin, daß zum ersten Mal in der Geschichte der Deutschen Republik die Demokraten in Opposition gehen. — Im „Echo de Paris" heißt es: Die nächsten Monate werden uns zeigen, woran wir sind. Wir wünschen nur, daß der Wechsel, der sich in Deutschland vollzogen hat, sich zugunsten des Friedens auswirken wird. Vorsicht ist um so mehr am Platze, als Graf Westarp als Führer der Nationalen, die in dem neuen Kabinett so mächtig sind, sich nicht einfach der Rede des Reichskanzlers anschloß. — „Gaulois" schreibt: In allen diesen Versicherungen erkennt man doch kein anderes Ziel als das, die Wachsamkeit einzuschläfern.

Verurteilung eines französischen Soldaten

wtb. **Landau**, 4. Febr. Vor dem französischen Kriegsgericht in Landau hatte sich der 22jährige Soldat Boutie wegen Totschlagversuchs zu verantworten. Am 12. August vor. Jahres, abends, gingen zwei Mädchen aus Kreuznach von einem Kindbesuch nach Hause, als ihnen ein französischer Soldat begegnete, der ohne ein Wort zu sagen von hinten dem einen Mädchen, der 18jährigen Paula Schäfer, das Taschenmesser bis ans Heft in den Rücken stieß und die Lunge durchbohrte. Paula Schäfer, die 6 Wochen lang im Krankenhause lag, leidet heute noch an den Folgen der Verwundung. Trotzdem der Staatsanwalt die Tat des Angeklagten als einen Akt größter Feigheit deutete, beantragte er nur eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 100 Franc Geldstrafe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung unter erschwerenden Umständen zu zwei Jahren Gefängnis und zehn Jahren Ehrverlust.

wtb. **Berlin**, 4. Febr. Der Herr Reichspräsident empfing heute den scheidenden Reichsverkehrsminister Dr. Krohne.

Fortsetzung der Aussprache

Das Zentrum gegen Westarp — Westarp: Gegen Mißdeutungen ist niemand geschützt — Mißtrauensantrag der Völkischen

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 4. Febr. (Radio.) Die Aussprache über die Regierungserklärung wird fortgesetzt.

Abg. von Guérard (Zentr.): Die Regierungserklärung enthält manches, was auch den Sozialdemokraten annehmbar erscheinen müßte. Ich habe die Hoffnung, daß die Sozialdemokraten bei ihrer grundsätzlichen Opposition gegen die neue Regierung ihrer Aufgabe treu bleiben werden, Hüter und Schützer der jungen Republik zu sein. Unsere Hoffnung stützt sich auf die erfolgreiche Arbeit, die die Sozialdemokratie mit meiner Fraktion in schwerster Zeit zur Rettung des Vaterlandes geleistet hat. Ich hege das Vertrauen, daß sie auch in der Opposition immer sachlich vorgehen wird und sich so ein weiteres Verdienst um das parlamentarische System erwerben wird. Der Redner geht dann auf die Vorgeschichte der Krise ein. Das Zentrum halte nach wie vor die große Koalition für das Gegebene. Die Sozialdemokratie habe diese Billigung durch den Mißtrauensantrag in der letzten Krise sehr erschwert. Das Zentrum konnte sich nicht an einer Regierung Curtius beteiligen, die den Eindruck eines ausgesprochenen Rechtskabinetts macht. Durch unser Manifest haben wir die außen- und innenpolitischen Grundlinien unserer Partei klar herausgeschält, und wir halten hieran unbedingt fest. Wir haben aus dem Manifest die Richtlinien herausgezogen, die von den übrigen Parteien angenommen worden sind. Wir verlangen die Fortführung der bisherigen Außenpolitik. Das Vertragswerk von Locarno wird für rechtsgültig anerkannt. So ist zum ersten Male in diesem Hause, abgesehen von den Splitterparteien, einmütig die Zustimmung für die Locarno-Politik erreicht. Die Rede des Abg. Graf Westarp enthielt einige Stellen, denen ich nicht ganz zustimmen kann. Dazu gehören die Wendungen über die Verständigungspolitik. Ich glaube nicht, daß Graf Westarp mit den Fragen über die Ostfestungen gemeint hat, Verständigungsverhandlungen müßten abgelehnt werden, solange noch deutsches Gebiet besetzt ist. Die Auswirkung von Thoiry, die Aufhebung der Besetzung, ist natürlich auch unsere dringenste Forderung. Die Fortdauer der Besetzung ist unvereinbar mit der Thoiry-Politik. Wir haben von den Deutschnationalen nicht eine Aenderung ihrer Ueberzeugung von der Staatsform verlangt, wohl aber **die Anerkennung und die Rechtsgültigkeit der republikanischen Staatsform.** Darüber will ich nicht streiten, ob das nicht auch eine Aenderung der politischen Ueberzeugung der Deutschnationalen ist. Das Opfer der innerlichen Zustimmung zur Staatsform ist auch in der letzten kaiserlichen Zeit vom Abg. Scheidemann nicht verlangt worden, als er als kaiserlicher Staatssekretär den Eid auf die Verfassung leistete. In den Richtlinien, die vom Grafen Westarp anerkannt sind, sehe ich für die Republik einen außerordentlichen außenpolitischen Fortschritt. Von Ihrer Partei (zu den Deutschnationalen) sind bisher in Presse und Versammlungen unzählige Male die Symbole der Republik geschmäht worden.

Wir erwarten von ihrer Loyalität, daß dem ein Ende gemacht wird. Eine andere Einstellung würde den Zusammenhang der gegenwärtigen Regierung gefährden. (Lebhaftes Hört, hört! links.) **Wir wollen keine Regierung haben gegen die Sozialdemokratie. Wir haben nicht die Absicht, sie von der politischen Arbeit auszuschließen. In dieser Beziehung billigen wir nicht die Ausführungen des Grafen Westarp, der für seine Partei in Anspruch nahm, daß es ihr Verdienst sei, das Zentrum von der Sozialdemokratie gelöst zu haben.** (Mit erhobener Stimme): **Die Zentrumsfraktion bestimmt selbst ihr Verhältnis zu den anderen Parteien.** (Lebhafter Beifall im Zentrum.) **Wir denken auch garnicht daran, in den Länderregierungen die Koalition mit den Sozialdemokraten zu lösen, wie zum Beispiel in Preußen und Baden, die ganz ausgezeichnet gearbeitet haben. Wir bedauern die Einstellung des deutschnationalen Redners in dieser Beziehung. Sie kann nur zu einer Verschärfung der Gegensätze führen.** (Beifall im Zentrum.)

Der Redner weist dann Gerüchte als ganz falsch zurück, daß das Zentrum irgend welche kulturpolitische Abmachungen mit den Deutschnationalen getroffen habe. Er wendet sich weiter gegen den gestern vom Abgeordneten Dr. Scholz vertretenen Standpunkt, daß die Schule ausschließlich eine Veranstaltung des Staates sei. Unter dem lebhaften Beifall des Zentrums schließt Abg. von Guérard mit der Versicherung, daß das Zentrum auch in der neuen Regierung an seiner republikanischen Politik festhalten werde.

Inzwischen ist ein völkischer Mißtrauensantrag eingegangen, der sich gegen den Reichskanzler Dr. Marx, den Außenminister Dr. Stresemann und den Finanzminister Köhler richtet.

Abg. Koch-Weser (Dem.) erklärt, die Rede des Grafen Westarp stehe unter dem Zeichen des Fluches einer achtjährigen hemmungslosen Opposition. Was man gestern erlebt habe, war kein Bekenntnis, sondern eine Maskerade. Die Deutschnationalen seien übermonarchistisch in ihren Mitteln und undemokratisch in ihren Zielen. Keine Erklärung u. Gegenerklärung würde den Schaden wieder gutmachen können, den diese Koalition, die nicht zusammengehöre, schon am ersten Tage ihres Auftretens erlitten hat. Man könne schon heute sagen, daß die Deutschnationalen keine eigene Außenpolitik machen werden. Unerträglich sei es, wenn die Deutschnationalen sich jetzt um die Verantwortung gegen die Abmachungen über die Ostfestungen zu drücken versuchen. Die Regierung müsse die Politik der Verständigung ohne Rücksicht auf Parteipolitik treiben, daß das Rheinland geräumt und die allgemeine Abrüstung herbeigeführt wird. Die Reichswehr werde nur dann ein taugliches Instrument sein, wenn sie mit allen Schichten des Volkes Fühlung hält. Der Redner bespricht weiter Finanzfragen und erklärt, daß die wirkliche Nationalisierung des Finanzwesens nur möglich sei in dem Rahmen des Unitarismus. In der Schulpolitik sehe man die Richtlinien nicht ohne Besorgnis an. Nicht Rücksicht auf die Sozialdemokraten, sondern Mißtrauen gegen den neuen Regierungspartner hält die Demokraten von der Beteiligung an der Regierung zurück. Die Ausdehnung der Rechte des Reichspräsidenten nach amerikanischem Muster sei undenkbar. Das deutsche Volk sei für ein Zweiparteisystem noch nicht reif. Die Demokraten werden in einer sachlichen und selbständigen Opposition mehr leisten können als in der Regierung. (Beifall.)

Unter allgemeiner, großer Spannung gibt dann Abg. Graf Westarp (Dn.) folgende Erklärung ab: Die Politik der Revanche und den Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich auch wegen Deutschlands Wehrlosigkeit als ausgeschlossen erklärt. Deshalb haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel gegenseitiger Verständigung im Einklang mit der Regierungserklärung zu eigen gemacht. Die einfache Feststellung der Tatsache, daß die deutschnationalen Minister an dem letzten Kabinettsbeschluß über Ostfestungen und Kriegsgerät nicht teilgenommen haben, weil sie teils noch nicht ernannt waren, teils ihr Amt noch nicht angetreten hatten, rief eine mir unverständliche Erregung hervor. **Selbstverständlich ist, daß die deutschnationalen Minister, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Beschluß durchzuführen bereit sind.** Die Ueberzeugung endlich, daß das Werk der gegenseitigen Verständigung seine Verwirklichung nicht gefunden hat, so lange deutsches Land von fremden Truppen besetzt ist und unter fremder Herrschaft steht, ist Allgemeingut. Gerade aus ihr erfolgt die Notwendigkeit, auf die ich besonders hingewiesen habe, in weiteren Verhandlungen den Anspruch Deutschlands auf endliche Räumung zur Durchführung zu bringen. Damit habe ich das meinige zur Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen getan. Gegen Mißdeutungen ist niemand geschützt. (Beifall rechts, Lachen links.)

Abg. Leicht (Bayr. Volksp.) betont, die Linkspresse habe sich eifrig bemüht, Stein um Stein auf den Weg zu werfen, damit der Kurs nur nicht nach rechts geht. Die Bayrische Volkspartei könne sich auf die kurze Erklärung beschränken: **Wir billigen die Erklärung der Regierung und werden sie loyal in der** Durchführung ihrer Politik unterstützen.

Abg. Henning (Völk.) bezeichnet die Regierungserklärung als unzulänglich und unbefriedigend.

Darauf wird um 3 Uhr die Sitzung auf eine Stunde ausgesetzt. Inzwischen versammelt sich der Aeltestenrat.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung beantragt Abg. Stöcker (Komm.) die sofortige Beratung folgender Interpellationen:

Ist der Regierung bekannt, daß der neue Reichsinnenminister von Keudell auf seinem Schlosse und Gute eine Abteilung der verbotenen „Olympia"-Organisation beherbergt? (Hört, hört! links.) Daß diese Abteilungen durch einen Offizier militärisch ausgebildet werden und daß Herr v. Keudell dieser Bewegung angehört?

Präsident Löbe erklärt, die Interpellation könne erst in der geschäftsordnungsmäßigen Frist auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Von der zweiten Rednerreihe ergreift zunächst Abg. Landsberg (Soz.) das Wort und betont, es sei noch nicht dagewesen, daß eine Regierungskoalition mit solchen Auseinandersetzungen beginnt, wie sie heute hier gehört wurden. (Abg. Schultz-Bromberg (Dn.): Um so besser wird sie halten.) In der Rede des Grafen Westarp war erfreulich, daß die Deutschnationalen jetzt sachlich kämpfen wollen. Das soll wohl ein Versprechen für die Zukunft sein? Die Deutschnationalen haben die Richtlinien anerkannt, mit denen sie alles das preisgaben, was sie in den letzten 8 Jahren gesagt und getan haben. Er sei überzeugt, daß alle Mitglieder der deutschnationalen Fraktion mit den Richtlinien einverstanden sein können. Ueber das die Kriegsgeräte betreffende Gesetz muß abgestimmt werden, und dieses Gesetz wird abgelehnt, wenn die deutschnationale Regierungspartei nicht dafür stimmt.

Als darauf Abg. Dr. Lejeune-Jung (Dn.) das Wort ergreift, wird von links gerufen: Wo bleibt Keudells Antwort? Abg. Dr. Lejeune-Jung betonte den ehrlichen Willen und die ehrliche Bereitschaft seiner Partei, an den praktischen Aufgaben der neuen Regierung mitzuarbeiten. Der Redner betont besonders die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Nur dadurch könne eine gesunde Bevölkerungsverteilung angebahnt werden. Er erörterte weiter die Bestrebungen der Industrie bei denen es sich auch um eine Erscheinung der Not handle. Der Finanzausgleich müßte die unerträglichen Sonderbesteuerungen des Gewerbetreibenden beseitigen. Alle Maßnahmen zur Linderung der sozialen Not werde seine Partei unterstützen, darunter auch alle Bestrebungen auf Uebergang der Notmaßnahmen in der Arbeitszeitfrage. Die Deutschnationalen erstreben eine Wirtschaftspolitik, die Staat und Land weiter zusammenführe.

In einer persönlichen Bemerkung antwortet Reichsinnenminister Dr. von Keudell auf die Fragen des Abg. Dr. Landsberg: Die Frage, ob ich mich Herrn Kapp zur Verfügung gestellt habe, beantworte ich mit nein. Es ist richtig, daß die Preußische Regierung mich am 1. Juli 1920 zur Disposition gestellt hat. Ein von mir beantragtes Verfahren, in dem ich mich rechtfertigen wollte, ist abgelehnt worden.

Die Fortsetzung der Aussprache wird hierauf auf Sonnabend vertagt. Die Novelle zum Grundschulgesetz wird dann nach Ablehnung der Aenderungsanträge verlassen, die zweite Lesung angenommen.

Um 6 Uhr vertagt sich das Haus auf Sonnabend, 11 Uhr.

Einbringung eines Vertrauensvotums?

vdz. **Berlin**, 4. Febr. Die Frage, ob die Regierungsparteien die vier vorliegenden Mißtrauensanträge mit einem Vertrauensvotum beantworent werden, ist noch nicht entschieden. Bei der Abstimmung über ein Vertrauensvotum wird mit Stimmenthaltung der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Völkischen gerechnet.

Das Arbeitsprogramm des Reichstages

vdz. **Berlin**, 4. Febr. (Radio.) Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Abstimmungen über die vorliegenden Anträge morgen, Sonnabend, vorzunehmen. Die Fortsetzung der Debatte soll gleichfalls am Sonnabend stattfinden. Am Montag wird noch nicht der Etat in Angriff genommen werden, da der Finanzminister Dr. Köhler seine Vorarbeiten für die programmatische Rede zum Etat noch nicht beendet hat. Der Reichstag wird sich deshalb zunächst mit dem Erwerbslosenversicherungsgesetz beschäftigen. Von Sonnabend, dem 12., bis einschließlich Dienstag, dem 15. Februar, werden keine Plenarsitzungen abgehalten.

Regierungskrise in Schwerin behoben

wtb. **Schwerin**, 4. Febr. (Drahtb.) Im Schweriner Landtag wurde der vom Hauptausschuß abgelehnte Nachtragsetat des Landtages in dritter Lesung mit 24 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Wirtschaftler gegen 22 Stimmen der Deutschnationalen, Deutschen Volkspartei und Völkischen angenommen. Damit ist die Regierungskrise behoben.

Deutsches Reich

Die neuen Fernsprechgebühren. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost hat beschlossen, dem Verwaltungsrat folgende Regelung der Gebühren für den Fernsprechverkehr vorzuschlagen. Die Grundgebühr für die Bereitstellung des Fernsprechanschlusses soll statt 5—12 ℳ, wie der Entwurf der Verwaltung vorsieht, 3—9 ℳ monatlich betragen. Die Ortsgesprächsgebühr soll je nach dem Verkehrsumfang auf 10, 9 und 8 Pfg. bemessen werden; mindestens haben die Teilnehmer 20 bis 40 Ortsgespräche im Monat zu bezahlen. Die Fernsprechgebühren für Entfernungen zwischen 15 und 75 Kilometer sollen von 45, 90 und 120 Pfg. auf 40 60 und 80 Pfg. ermäßigt werden. Die Gebühr für Ferngespräche, die die Dauer von 3 Minuten übersteigen, wird allgemein nach Einzelminuten berechnet werden. In der Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr früh sollen im Fernverkehr nur zwei Drittel der Tagessätze erhoben werden. Im Sprechverkehr der Großstädte mit den benachbarten Orten sind erhebliche Gebührenermäßigungen beabsichtigt. Herabgesetzt werden ferner die meisten Sätze der Einrichtungsgebühren.

3 Monate Gefängnis wegen Beschimpfung Rathenaus

wtb. **Berlin**, 4. Febr. Der frühere verantwortliche Redakteur des „Deutschen Tageblattes", Dr. Lippert, der vor kurzem wegen Beleidigung des Ministers Hirtsiefer zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, wurde wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, und zwar soll Dr. Lippert über den verstorbenen Reichsminister Rathenau in einem längeren Artikel des „Deutschen Tageblattes" unwahre und schimpfliche Tatsachen behauptet haben.

Kleine Meldungen

vdz. **Berlin**, 4. Febr. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung trat im Laufe der Plenarverhandlungen zu einer kurzen Fraktionssitzung zusammen, in der beschlossen wurde, die Mißtrauensanträge gegen die neue Regierung abzulehnen.

wtb. **Paris**, 4. Febr. (Drahtber.) **Nach einer Agenturmeldung aus Beirut ist es dort zu einer blutigen Kundgebung zwischen Studenten u. Lehrern gekommen, bei der acht Teilnehmer getötet und 30 verletzt wurden.**

wtb. **London**, 4. Febr. (Drahtber.) Die heutigen Kabinettsberatungen dauerten zwei Stunden. Über ihr Ergebnis ist keinerlei Mitteilung ausgegeben.

Auslandsnachrichten

Englische Tanks für Japan und Nordchina.

wtb. **London**, 3. Febr. „Morning Post" meldet, von der Firma Vickers sind gegenwärtig über 100 Tanks besonderer Bauart von einem völlig neuen Typ und großer Stärke im Bau, die für die japanische Regierung und für die Nordarmee in China bestimmt sind. Es ist nicht bekannt, wann diese Tanks von England abgeschickt werden sollen; sie werden aber in einigen Wochen fertiggestellt sein.

*

Amerikanischer Aufruf zur freiwilligen Militärdienst in China.

wtb. **Newyork**, 3. Febr. (Reuter.) Die Militärbehörden haben einen Aufruf an ehemalige Soldaten und besonders taugliche Rekruten erlassen, sich freiwillig zum Dienst in China bei den in Tientsin stationierten amerikanischen Truppen zu melden.

*

Vormarsch der chinesischen Südarmee auf Schanghai?

wtb. **Schanghai**, 3. Febr. **Nach hier umlaufenden Gerüchten soll die Südarmee beabsichtigen, auf Schanghai vorzurücken, um die Stadt in Besitz zu nehmen, bevor die britischen Truppen eingetroffen seien.**

Neues vom Tage

Die Strafgelderunterschlagungen in Potsdam.

Der wegen Amtsunterschlagungen verhaftete Justiz-Obersekretär Riesner von der Strafabteilung des Amtsgerichts Potsdam hat ein volles Geständnis abgelegt. Er hat zugegeben, daß er tausende von Mark an Strafgeldern seit längerer Zeit unterschlagen und die betreffenden Akten beiseite geschafft hat. Die unterschlagenen Gelder habe er dazu benutzt, um seine in wirtschaftliche Not geratenen nächsten Verwandten zu unterstützen. Sowohl die Aktenbeseitigung als auch die Unterschlagung der Gelder will Riesner allein vorgenommen habe.

Mutter und Kinder freiwillig in den Tod.

Mit Leuchtgas vergifteten sich gestern abend in Erfurt die Frau eines Schlossers mit ihren beiden Kindern. Alle drei wurden tot in den Betten aufgefunden. Der Grund soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

Brandstifter an der Arbeit.

Das „Berl. Tagebl." meldet aus Weimar: Die Stadt Eulenroda wurde Monate hindurch von größeren Bränden, die auf Brandstiftung zurückzuführen sind, heimgesucht. Jetzt scheinen die Verbrecher ihre Tätigkeit in die Umgebung der Stadt verlegt zu haben. Mittwochabend brannte ein größeres Gut in Stelzendorf mit sämtlichen Nebengebäuden nieder. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich auch hier um Brandstiftung.

Zum Tode verurteilt.

Der 26jährige Fritz Fuhr wurde gestern abend vom Schwurgericht in Magdeburg wegen Mordes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hat am 7. Juli auf der Landstraße eine Frau erdrosselt und sich ihr Fahrrad angeeignet.

Mit 55 000 Mark durchgebrannt.

Nach Unterschlagung von 55 000 Mark ist ein 28 Jahre alter, aus Minden i. Westf. gebürtiger angeblicher Dr. Wilhelm Hasse flüchtig geworden, der in einem Berliner großen Betriebe eine Vertrauensstellung bekleidete. Eine Nachprüfung ergab, daß er schon seit längerer Zeit Unterschlagungen begangen hatte. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß er den Doktortitel zu Unrecht führte und unter falschem Namen bei zwei Berliner Banken ein Konto hatte.

Bestrafte Kindesmörder.

Vor dem Schwurgericht in Aachen waren der Bergmann Rosen und seine Frau angeklagt, das drei Jahre alte voreheliche Kind der Frau fortgesetzt mißhandelt und vorsätzlich getötet zu haben. Die Untersuchung der Leiche ergab u. a. den Bruch von neun Rippen. Rosen wurde wegen Totschlags zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, seine Frau wegen Körperverletzung zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dreifacher Raubmord und Brandstiftung.

In Mietsch in Mähren brach gestern Feuer aus. Als die Feuerwehr den Brand löschte, fand sie die blutüberströmten Leichen des Postrats Till, der Gattin Tills und des Dienstmädchens. Alle drei Personen waren durch Axthiebe getötet worden. Der Mörder hatte die Wohnung ausgeraubt und dann in Brand gesteckt.

Französische Zugführer als Juwelendiebe.

Der Zugführer und der stellvertretende Zugführer des Luxuszuges Ventimiglia—Paris—Calais wurden Mittwochfrüh bei Ankunft des Zuges in Paris verhaftet, weil sie verdächtig waren, seit über einem Jahr zahlreiche Reisende während der Nacht bestohlen zu haben. Als der Zugführer auf der Polizeiwache aufgefordert wurde, seine Taschen auszuleeren, förderte er Schmucksachen im Werte von 300 000 Franc zutage. Er gestand ein, mit seinem Kollegen während der Fahrt zahlreiche Diebstähle begangen zu haben. Ein Juwelier, dem die beiden die gestohlenen Gegenstände verkauften, wurde ebenfalls verhaftet.

Der Kampf um das Akademie-Modell.

In der Kunstakademie von Venedig bestand seit langer Zeit eine Mißstimmung unter den Studenten der Allgemeinen Abteilung, welche sich in der Zuteilung des Materials zurückgesetzt fühlten. Am Dienstag drangen sie in den Saal der Freiabteilung ein und suchten dort ein nacktes Modell für ihre Abteilung zu rauben. Darauf entstand ein Kampf zwischen beiden Abteilungen, so daß die Polizei eingreifen mußte. Die Akademie wurde bis auf weiteres geschlossen.

Letzte Radio-Meldungen

Annahme des Vertrauensvotums gesichert.

Berlin, 5. Febr. (Radio.) **Wie die Morgenblätter zu der für heute nachmittag vorgesehenen Abstimmung im Reichstag über das von den Regierungsparteien eingebrachte Vertrauensvotum bemerken, ist die Annahme des Vertrauensantrages, selbst wenn alle Mitglieder der Wirtschaftspartei entsprechend dem gestern gefaßten Fraktionsbeschluß sich der Stimme enthalten sollten, gesichert. Bei voller Besetzung des Hauses würden laut „Berl. Lok.-Anz." die Regierungsparteien 250 Stimmen auf sich vereinigen, denen höchstens 225 Stimmen der Opposition gegenüberstehen würden. Mit der Annahme des Vertrauensantrages wird die Abstimmung über die Mißtrauensanträge hinfällig.**

Lipper Land

Die Detmolder Bohrung

Die Bohrung am Büchenberg ist jetzt in ihre letzte Phase eingetreten. Wenn auch die Entscheidung nicht so unmittelbar zu erwarten ist, wie die Tageszeitung gestern zu melden wußte — es sollte bereits gestern um die Mittagszeit das Los gefallen sein —, so muß doch in den nächsten Tagen die Frage ihre Beantwortung finden: Wird Detmold Bad oder nicht? Die äußerst schwierigen Arbeiten zur Aufstellung der Pumpe sind beendet, und gestern sollte bereits mit dem Abpumpen des Wassers begonnen werden. Im letzten Augenblick galt es jedoch noch technische Widerstände zu überwinden, so daß frühestens heute mittag die riesige Pumpe in Betrieb gesetzt werden kann. Es handelt sich bekanntlich darum, die im Bohrloch stehende Wassersäule bis zu etwa 500 Metern abzupumpen, um dadurch der Kohlensäure die Möglichkeit zu geben, leichter zu Tage zu treten. Bei provisorischen Schöpfversuchen, die vor Weihnachten stattfanden, ist die Kohlensäure bereits in starkem Sprudel aus dem Bohrloch getreten. Sollte sich wider Erwarten nicht die genügende Menge ergeben, so könnten als letzter Weg zum Erfolg auch noch Sprengungen vorgenommen werden, durch die man eine stärkere Ader freizulegen hofft. Es wäre auf alle Fälle zu bedauern, wenn in dem jetzigen Stadium nicht alle Möglichkeiten restlos ausgenutzt würden, um das Unternehmen, das selbstverständlich immer ein gewisses Risiko auf sich nehmen muß, zu einem Erfolge zu führen. Es besteht aber Grund anzunehmen, daß auch in anderer Beziehung, ohne fündig geworden zu sein, die finanziellen Opfer nicht umsonst gebracht worden sind.

— **Die Landesgruppe Lippe der Kantgesellschaft** macht auf den auch die Allgemeinheit sicher sehr interessierenden Vortrag von Prof. Dr. Meltzer-Hannover im Logensaal zu Detmold am Montag, 7. Februar, abends 8.15 Uhr, aufmerksam. Prof. Meltzer, ein vorzüglicher Kenner Schopenhauers, will uns zeigen, in welchen Beziehungen die Lehre dieses Philosophen zu unseren gegenwärtigen Verhältnissen steht. Es ist bei der Aktualität des Themas mit einer regen Aussprache nach dem Vortrag zu rechnen. Der Eintrittspreis von einer Mark ist auf das niedrigste festgesetzt worden.

Detmold

— **Wieder Schwäne auf dem Burggraben.** Die Stadtverwaltung hat sich zu unserer Freude darum bemüht, nach dem Eingehen des ersten Schwanenpaares wieder Ersatz dieser stolzen Vögel zu beschaffen. Wie wir erfahren, hat sich der Zoologische Garten in Berlin bereit erklärt, ein schönes Paar zu ermäßigtem Preise abzugeben. Es wird in einigen Wochen auf dem Burggraben seinen Einzug halten. Auch die Entenfamilien sollen Zuwachs bekommen.

— **Treudeutsch bis in den Tod.** Der Jungdeutsche Orden schreibt uns: Am Mittwoch verschied infolge Gehirnschlages in Herford der Lehrer Gust. Schleiffer im 55. Lebensjahre. Vorbildlich im Leben und im Beruf, betrauern heute seine zahlreichen Freunde und Schüler seinen jähen Tod. Seit Jahren hatte sich der Entschlafene die idealen Ziele des Jungdeutschen Ordens zu eigen gemacht und ist bis zu seinem frühen Tode der treuesten einer geblieben. Bis zu seiner Überführung nach Detmold, wo heute nachmittag 3½ Uhr die Beisetzung stattfindet, haben daher die Herforder Ordensbrüder an seinem Sarge die Ehrenwache gestellt und sie werden auch hier den teuren Entschlafenen zu Grabe tragen. Die Bruderschaft Detmold wird ihm ebenfalls das letzte Geleit geben. Antreten hierzu heute nachmittag 3 Uhr beim Odeon.

— **Geschow-Abend.** Auf den Vortragsabend, der am Montag, 7. Februar, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause stattfindet und an dem Bogislav von Selchow über „Unsere geistigen Ahnen", sein neuestes geschichtliches Werk, sprechen wird, sei nochmals empfehlend hingewiesen. Da auch Stücke aus seinen Gedichtsammlungen „Von Trotz und Treue" und „Der Ruf des Tages" vorgetragen werden, wird jeder gern die Gelegenheit wahrnehmen, Bogislav von Selchow als Historiker und Dichter zu hören. In den letzten Tagen haben wir mehrere seiner von warmem vaterländischen Empfinden getragenen Gedichte zum Abdruck gebracht.

— **Lipp. Landestheater.** Auf das letztmalige Gastspiel am Sonntag, abends 7.45 Uhr, von „Lady Windermeres Fächer" mit Melitta Leithner vom Staatstheater Dresden als Gast wird ganz besonders hingewiesen. Um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Eintrittskarten im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr zu besorgen.

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 5. Febr. **Hohes Alter.** Am heutigen Tage begeht die älteste Einwohnerin unseres Dorfes, die Witwe **Amalie Hilker,** geb. Rosemeier, ihren 88. Geburtstag. Frau Hilker entstammt einer alten lippischen Familie. „Oma Hilker", wie sie von allen, die sie kennen, genannt wird, begeht ihren Ehrentag in bewundernswürdiger geistiger Frische; sie nimmt regen Anteil an allen Geschehnissen der Zeit und liest die Zeitung noch ohne Brille. Noch im vorigen Frühjahr besorgte sie das kleine schmucke Rosengärtchen vor dem elterlichen Hause, an dessen Blumenschmuck sie ihre besondere Freude hat und wo sie sich manches Sonnenstündchen gönnt. Im Kreise ihrer sorgenden Kinder, von denen noch fünf aus Heiligenkirchen, Schling und Bielefeld an ihrem Geschick regen Anteil nehmen, verlebt sie den geruhsamen Abend ihres arbeitsreichen Lebens. Ihre noch lebende Schwester zählt bereits 86 Jahre. Der Jubilarin unsern herzlichsten Glückwunsch!

Heiligenkirchen, 4. Febr. **60jähr. Bestehen und Fahnenweihe des Männergesangvereins.** Unser alter Männergesangverein, der in diesem Jahre auf ein fast 60jähriges Bestehen zurückblicken kann, rüstet sich zu einem großen Jubelfeste am 22. Mai, verbunden mit Fahnenweihe. Dies Fest soll, ähnlich wie das des 50jährigen Bestehens, in größerem Rahmen und in eigens dazu aufgebauten Festzelten auf der Groteschen Wiese gefeiert werden. Es soll eine machtvolle Kundgebung des deutschen Männergesangs, ein Hochfest des deutschen Liedes und zu einem Werbefest für unsere ländlichen Vereine werden. Die Einladungen an die Nachbarvereine sind bereits ergangen, so daß sie sich schon jetzt darauf einstellen können.

Diestelbruch, 4. Febr. **Ziegenzuchtverein** Sonntag, 6. Febr., nachmittags 4 Uhr, bei Gastwirt Beermann Generalversammlung. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Bad Salzuflen

— **Stadtverordnetensitzung.** In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Körperschaften sollte über den Antrag der Arbeitsgemeinschaft auf Aufhebung der Verwaltungsordnung der städtischen Betriebswerke entschieden werden. Stadtv. Hempelmann begründete den Antrag mit dem Hinweis darauf, daß die Ordnung nicht rechtsgültig sei und mit der Städteordnung im Widerspruch stehe. Stadtv. Höhrmann als Wortführer der Linken widersprach dieser Auffassung zwar nicht, forderte dagegen aber die Einsetzung eines Sonderausschusses zur Fertigstellung einer neuen Verwaltungsordnung unter Beibehaltung der bisherigen für die Übergangszeit. Der Antrag Höhrmann verfiel indessen der Ablehnung, was die Linke mit dem Verlassen des Sitzungssaales und daraus sich ergebender Beschlußunfähigkeit beantwortete. Die Sitzung, die noch eine daran sich schließende Stadtverordnetenversammlung mit umfangreicher Tagesordnung vorsah, mußte abgebrochen werden. Nächste Sitzung voraussichtlich am nächsten Dienstag.

— **Schweren seelischen Leiden zum Opfer gefallen** ist gestern mittag der Malermeister Hch. R. von hier. Seine Angehörigen fanden den in allgemeiner Achtung stehenden Handwerksmeister entseelt auf dem Boden seines Hauses vor. Ein jäher Tod hat einem arbeitsreichen Leben ein schnelles Ziel gesetzt.

— **Lutherische Gemeinde.** Die Frauenhilfe will am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, ihre erste Monatsversammlung im neuen Gemeindehause halten, wozu besonders eingeladen wird. Am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, ist dann die erste Nähstunde.

— **Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder und die Jugendgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz** werden gebeten, an der Feier der 10jährigen Wiederkehr der Eröffnung der Säuglingsfürsorge am Mittwoch, dem 9. Februar, nachmittags um 4 Uhr, in der Kinderheilanstalt teilzunehmen. Diejenigen Damen, die der Feier beiwohnen möchten, bitten wir, ihre Zusage bis zum 7. Februar einer der Vorstandsdamen oder in der Kinderheilanstalt abzugeben. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt.

— **Im Café Heidemann** ist heute großer Bockbier-Abend angesetzt. — Näheres siehe Anzeige.

Schötmar

— **Selbstmordversuch.** Mittwoch, vormittags gegen 6 Uhr, stellte sich bei dem Wirt des Waldrestaurants „Walhalla" ein junger Mann aus Schötmar ein, der ein überaus verstörtes Wesen zeigte. Nach längerem Zureden gestand der junge Mann schließlich, daß er versucht habe, sich zu vergiften, was jedoch infolge zu geringer Dosis mißglückt sei. Der Unglückliche wurde daraufhin schleunigst dem Hoffmannschen zugeführt.

— **Gemeinschaftsfest.** Am nächsten Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, soll hier in der Kirche das 1. allgemeine kirchliche Gemeinschaftsfest stattfinden, auf dem der Vorsitzende des Vereins für Innere Mission in Lippe, Herr Pastor Meyer-Detmold, die Festrede halten wird. Der Kirchenvorstand ladet zu diesem Fest, bei dem sämtliche 17 kirchliche Vereinigungen sich zusammenschließen, freundlichst ein. Alle Vereine haben nur einen Grund: den christlichen Glauben, und nur ein Ziel: den Dienst an der Gemeinde.

Amt Schötmar

— **Die Hundesperre aufgehoben.** Nach einer Bekanntmachung des Verwaltungsamtes in Schötmar ist die von dieser Behörde unter dem 24. Dezember v. Js. wegen Verdachts der Tollwut unter 2 eingegangenen Hunden der Landwirte Mügge sen. und jun. in Oberwüsten erlassene viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 4. Febr. 1927 ab auf die Bauernschaften Ober- und Unterwüsten beschränkt worden. Die Hundesperre nebst den unterm 24. 12. v. Js. erlassenen Bestimmungen für diese Gemeinden bleiben in Kraft.

Amt Oerlinghausen

Leopoldshöhe, 4. Febr. **Verkehrsfragen.** Mehr und mehr bricht sich auch hier die Erkenntnis Bahn, daß unser Westen, mit dem Mittelpunkt Leopoldshöhe, dem Verkehr erschlossen werden muß. Wohl fährt ein Postauto von Bielefeld nach hier, aber die Fahrt ist so teuer, daß dies Verkehrsmittel nur von wenigen und in seltenen Fällen benutzt werden kann. Es ist kein Verkehrsmittel für die Allgemeinheit. Nun ist vor einiger Zeit für ganz Lippe ein Verkehrsverein ins Leben gerufen worden. Leider ist aber die hiesige Gegend gar nicht vertreten. Es müßte darauf gedrungen werden, auch wenigstens einen Vertreter von hier hineinzusenden, der die Wünsche des Westens vertreten könnte. Darum wäre dringend not, daß in Leopoldshöhe ein Verkehrsausschuß gebildet würde, damit der Kontakt mit dem Verkehrsverein hergestellt würde.

Leopoldshöhe, 4. Febr. **Autobuslinie.** Wie man hört, scheint die Post, vielfachen Wünschen entsprechend, eine neue Autobuslinie eröffnen zu wollen, und zwar von Leopoldshöhe nach Lage. Der Wagen, der von Bielefeld nach Leopoldshöhe fährt, soll dann weiter nach Lage geführt werden. Das Auto würde die Strecke Leopoldshöhe, Rosenhagen, Wedderwilken, Pottenhausen, Waddenhausen, Lage fahren. Diese Fahrteinrichtung wird von allen begrüßt werden. Nur muß gleich die Bitte an die Post ausgesprochen werden, den Fahrpreis um die Hälfte zu ermäßigen, damit der Wagen auch von allen Leuten benutzt werden kann.

Lage

— **Reichskrone-Lichtspiele.** „Harold Lloyd = 1000:1" heißt der neue Harold Lloyd-Film der Ufa, welcher in den Reichskrone-Lichtspielen zur Aufführung gelangt und der zeigt, daß Harold Lloyd — auch wenn er seiner Ansicht nach ein schwerkranker Patient ist, der stets in Begleitung einer hübschen Krankenschwester sein muß und alle zwei Minuten eine Pille zu schlucken hat — es auch mit 1000 Feinden aufnehmen kann! Und diese Feinde trifft er im idyllischen Eiland El Paradiso, wohin er zur Erholung gereist ist, wo aber gerade eine Revolution ausbricht. Mit Hilfe des Riesen Goliath, den er sich zum treuesten Freunde gemacht hat, weil er ihn von einem schmerzenden Zahn befreite, kann er ganze Regimenter, ganze Armeen der Aufständischen in die Flucht schlagen. Während dieser recht blutigen Beschäftigung vergißt er seine Krankheit und entdeckt seine Liebe zu der hübschen Pflegerin. Harold Lloyd ist in diesem Film in seinem Element und von einer unerreichten Komik. Es ist ein Film, bei dem man 1000:1 wetten kann, daß man aus dem ständigen Lachen nicht herauskommt. — In dem zweiten Film „Jackie, der kleine Robinson" spielt Jackie Coogan einen kleinen Waisenknaben. Auf der Reise nach Australien zu seiner Tante erleidet der Dampfer Schiffbruch. Jackie wird auf eine Kannibaleninsel verschlagen, wo er von den Einwohnern auf Veranlassung des Medizinmannes als weißer Gott angebetet wird und dadurch der Gefahr entgeht, zum Diner verspeist zu werden. Die darstellerische Leistung Jackie Coogans ist auch hier außerordentlich. Der ganze Film ist einzustellen auf die drollige Flittsughelt und Wormherstakelt des kleinen Jackie. Welches Interesse dem Programm entgegengebracht wurde, zeigte der gestrige starke Besuch.

Horn

— **Unglücksfall.** Am Freitag nachmittag ist der 76jährige Gefangenenwärter a. D. August Uhrhahn das Opfer eines Unglücksfalles geworden. Er fuhr mit der elektrischen Straßenbahn nach Detmold, wo er an einer Haltestelle die noch etwas im Fahren befindliche Straßenbahn verließ und dabei so unglücklich zu Fall kam, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt.

— **Der Viehmarkt** am Donnerstag war mit mehr als 500 Stück Schweine beschickt. Der Handel setzte gleich lebhaft ein, da viele Käufer erschienen waren. Für 6 bis 8 Wochen alte Ferkel wurden durchschnittlich 25 bis 28 ℳ bezahlt, für 8 bis 10 Wochen alte 28 bis 32 ℳ. Stangenschweine im Gewicht von 40 bis 50 Pfund wurden durchschnittlich mit 90 Pfg. das Pfund gehandelt.

— **Vorträge.** Die von dem Jugendbundsekretär Dr. Wiesing in Wernigerode a. H. stattfindenden Vorträge finden am Sonnabend und Sonntag in der alten Schule bei der Kirche statt. Sonnabend abend 8 Uhr für Eltern und Jugend. Thema: „Die Not der Jugend"; Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, nur für die Jugend von 14 Jahren an. Thema: „Brennende Herzen"; Sonntag, abends 8 Uhr, für Eltern und Jugend. Thema: „Das große Leuchten".

Amt Horn

Leopoldstal, 4. Febr. Der Gesangverein „Gemischter Chor" wird unter der Leitung des Herrn W. Haase am Sonntag, 13. Febr., im Saale des Gastwirts Blome mit einer Volksliederstunde an die Oeffentlichkeit treten. Die aufgestellte Vortragsfolge bringt ausschließlich Volkslieder zu Gehör. Eine Sopranistin wird mit Gedichten von Hermann Löns erfreuen. Nach dem Konzert wird am Abend ein Tanzkränzchen die Feier beschließen.

Amt Varenholz

Stemmen, 3. Febr. **Groben Unfug** und Sachbeschädigung verübten hier zwei junge Burschen in der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag, indem sie mit einem dicken Stock vier Scheiben des Kammerfensters der beiden Landwirtstöchter W. zerschlugen. Die beiden Unholde lärmten noch in derselben Nacht vor der Haustür einer an Grippe krankliegenden Nachbarin. Als Urheber kommen wieder dieselben jungen Burschen in Betracht, die schon mehrfach dergleichen unnütze Streiche verübt haben. Es wäre zu wünschen, daß die Polizei hier einmal energisch Schritte täte, um die nächtlichen Ruhestörungen zu verhindern. Die gesamte Einwohnerschaft mißbilligt diese groben Ausschreitungen.

Amt Blomberg

Donop, 3. Febr. Das diesjährige Stiftungsfest des Kriegervereins Vogtei-Donop wurde vom schönsten Wetter begünstigt und nahm den besten Verlauf. Es waren keine Kosten und Mühen gescheut, um den zahlreichen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Eine Versammlung des Vereins findet am nächsten Sonntag, dem 6. Febr., statt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird, da Rechnungsablegung erfolgt und über den Beitritt zur Sterbekasse des Lipp. Kriegerbundes gesprochen und weitere Anmeldungen entgegengenommen werden. — Am Sonntag, dem 27. Februar, findet hier ein Ziegler-abschiedsball statt. Es war beabsichtigt, diese Feier später abzuhalten, da jedoch schon einige Leute Anfang März abreisen, mußte die Früherlegung erfolgen. — Es wäre allgemein zu begrüßen, daß dies ein Anzeichen dafür wäre, daß in der kommenden Saison alle Ziegeleiarbeiter ihrem Beruf wieder voll und ganz nachgehen könnten.

Schwalenberg

— **Dringliche Sitzung der Städtischen Behörden.** Große Aufregung herrschte in der letzten Zeit unter den hiesigen Arbeitslosen, weil sie an den in Aussicht genommenen Notstandsarbeiten noch nicht beschäftigt werden konnten. Um dieses nun baldigst zu ermöglichen, fand gestern eine dringliche Sitzung der Städtischen Behörden statt, in der als einziger Punkt auf der Tagesordnung die Notstandsarbeit stand. Nachdem die notwendigen Vorarbeiten zum Ausbau der neuen Siegharbt-Straße gemacht worden sind, soll jetzt sofort die Ausführung des Projektes an einen Unternehmer vergeben werden, so daß Anfang nächster Woche mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die Kosten dafür wurden einstimmig bewilligt. Ueber die Aufbringung derselben soll nach einer Besprechung mit den Anliegern und sonstigen Interessenten später beschlossen werden. Ferner soll die Ausbesserung und Instandsetzung der sogenannten Zollstocksrecke in Angriff genommen werden, da ein Passieren dieser Straße augenblicklich mit einer gewissen Lebensgefahr verbunden ist. In diesem Zusammenhange wurde von verschiedenen Seiten auf unsere schlechten Wegeverhältnisse hingewiesen, die immer wieder durch die vielen schweren Holzfuhren in der nassen Winterzeit entstehen. Es wurde nicht ohne gewisse Berechtigung angeregt, ob nicht das Land bezw. die Forst, als größter Interessent guter Wege für die Abfuhr des Holzes, zur Uebernahme gewisser Wegestrecken oder zur Beteiligung an den Wegebaukosten zu bewegen wären. Nach Mitteilung eines Planes über einen weiteren Ausbau der Wasserleitung wurde die Versammlung geschlossen.

— **Anlage einer neuen Straße.** Die Stadtverwaltung hat am Donnerstag mittag den Bau einer neuen Straße vergeben. Es handelt sich um die Anlage der Straße in Neu-Schwalenberg, bei den neuen Siedlungen, die den Namen Siechhausstraße führen soll. Die Arbeiten sind dem Bauunternehmer Schnittger-Bega übertragen worden, der die Erdarbeiten und die Steinpacklage für 3500 Mark übernommen hat. Die Straße entspricht einem schon länger bestehenden Bedürfnis und wird bald benutzt werden können.

— **Gefährliche Kurve für Automobile.** In unserm Bergstädchen befindet sich an der Stelle, wo bei Kaufmann Holztamp von der Hauptstraße die Abzweigung nach Brakelsiek geht, eine gefährliche Kurve. Neben einer scharfen Biegung ist hier eine stark abschüssige Bahn vorhanden, die dem nicht ganz eingeweihten Automobilisten zum Verhängnis werden kann. Am Donnerstag nachmittag stießen hier ein Automobil und ein Fuhrgespann mit drei Pferden zusammen. Ein gütiges Geschick hat hier ein großes Unglück verhütet. Die Stelle ist so gefährlich, daß sie eigentlich für den Automobilverkehr gesperrt werden müßte, wenigstens für die Automobile, die, vom Rathaus kommend, nach Brakelsiek umbiegen wollen. Es wäre der Stadtverwaltung zu empfehlen, hier den Umgehungsweg an der Post vorbei vorzuschreiben. Jedenfalls müßte diese steil abfallende Kurve gesperrt werden.

Amt Schwalenberg

Rischenau, 4. Febr. **Anwachsen der Schülerzahl in der hiesigen Volksschule.** Am Dienstag war der Kreis- und Schularzt Dr. Augener (Blomberg) hier, um den abgehenden Schuljahrgang und die Schulneulinge eingehende zu untersuchen. Insbesondere fiel das Anwachsen der neuen Jahrgänge auf. Im vorigen Jahre wurden 21 Neulinge aufgenommen, während sich diesmal 22 mit ihren Müttern zur Untersuchung vorstellten, um die körperliche Aufnahmeprüfung zu bestehen. Wie bereits festgestellt, werden auch die nächsten Jahrgänge in ähnlicher Stärke erscheinen, so daß die Gesamtschülerzahl erheblich anschwellen wird. Die Zeit der schwachen Jahrgänge der letzten Jahre mit 9—12 Schülern ist vorbei. Ging die Gesamtschülerzahl 1925 auf 110 herunter, so wird sie 1933 auf rund 150 angewachsen sein. Es ist daher durchaus richtig gewesen, daß die maßgebenden Schulkörperschaften in Erkenntnis dieser Lage rechtzeitig den Bau eines dritten Klassenzimmers und die Anstellung einer dritten Lehrerstelle veranlaßt haben und der weitere Ausbau des Unterrichts ohne Schwierigkeiten vor sich gehen kann, da das praktische Leben immer größere Ansprüche an den angehenden Staatsbürger stellt.

Rischenau, 4. Febr. **Zieglerfest.** Der vergangene Sonntag vereinte alle Mitglieder des hiesigen Ziegelvereins im Gasthause C. Sonntag beim üblichen Stiftungsfest. Schon der Morgenb eröffnete das Fest mit einem Zapfenstreich des Elbrinxer Trommler- und Pfeiferkorps. Am Festtag selbst fand ein Rundmarsch durch das Dorf statt, eine Sitte, an der seit 25 Jahren im Verein festgehalten wird. Da das Fest ein Familienfest ist und schon nachmittags beginnt, war die Tanzerlaubnis nur bis 12 Uhr erteilt, eine Anordnung, die in den Städten wesentlich milder gehandhabt wird, trotzdem in den Städten mehr gefeiert wird als auf dem Lande. Das Verwaltungsamt könnte hier etwas weitherziger sein. — Am nächsten Sonntag findet um 3 Uhr im Chausseehause die Generalversammlung des Ziegelvereins statt, in der die Vorstandswahlen vorgenommen und die schwebenden Fragen besprochen werden sollen.

Nachbargebiete

Hausberge-Porta, 3. Febr. **Ein Sprung von dieser Brücke ...** Ein junges Mädchen stürzte sich, vermutlich aus Liebeskummer, von der acht Meter hohen Weserbrücke in den Strom, in dem sie trotz sofortiger Rettungsversuche ertrank.

Veltheim, 3. Febr. **Steuerung der Arbeitslosigkeit.** Laut Gemeinderatsbeschluß soll mit der Chaussierung des „Kahlen Brinkes" unverzüglich begonnen werden, sobald der Kostenanschlag vom Kreisbaumeister eingegangen und der Zuschuß nur der produktiven Erwerbslosenfürsorge seitens des Kreises Minden sichergestellt ist. Da bei dem Straßenbau durch Abtragungen große Erdmassen zu bewegen sind und die Arbeiten satzungsgemäß in erster Linie von Arbeitslosen ausgeführt werden müssen, bietet sich für eine größere Zahl von Arbeitslosen auf längere Zeit lohnende Beschäftigung.

Minden, 4. Febr. **Ein nach 8 Jahren gesühnter Raub.** Das hiesige Große Schöffengericht beschäftigte sich mit dem in der Nacht zum 5. März 1919 verübten Raubüberfall auf den Landwirt Friedrich Kohlmeier in Uffeln, Kr. Minden. Er wurde in dieser Nacht von einigen Personen geweckt und nach dem nächsten Wege zur Weserbrücke gefragt. Kaum hatte er die Haustüre hinter sich geschlossen, als er von 4 mit Schußwaffen versehenen Personen umzingelt, bedroht und zur Herausgabe seiner Fleischvorräte gezwungen wurde. Wegen dieses Raubes hatten sich der Zigarrenhersteller Konr. Steinbach aus Uffeln, der bekannte Führer einer Räuberbande, und der Arbeiter Heinrich Schäfe aus Holtrup, die inzwischen abgeurteilt sind und in diesem Strafverfahren ihre Mithelfer verraten hatten, sowie der Tischlermeister Herm. Wilkenkamp aus Rehme, der Zigarrenarbeiter Alb. Steben aus Babbenhausen, der Maurer Jul. Heimbuch aus Eidinghausen und der Handlungsgehilfe Fritz Nolting aus Rehme zu verantworten. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht Steben und Wickenkamp zu 1 Jahr 4 Monaten, Nolting zu 1 Jahr 6 Monaten und Heimbuch zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis. — In einem weiteren, hieran anschließenden Strafverfahren wurde wegen eines gemeinschaftlich ausgeführten schweren Einbruchdiebstahls bei dem Landwirt Friedr. Kuhlmann in Uffeln Steinbach mit 9 Monaten, Schäfer und Steben unter Einbeziehung der Vorstrafen mit je 1 Jahr 8 Monaten und der Landwirt Karl Mohme aus Uffeln mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Das 5. Abonnementskonzert in Herford

dessen Programm ursprünglich den sinfonischen Prolog von Reger als Anfang versprach, hatte insofern eine Abänderung erfahren, als man mit den Beethoven-Variationen desselben Komponisten begann und mit Wagners Tannhäuserouvertüre schloß. Ob es nicht besser gewesen wäre, mit der letzteren anzufangen und mit Reger aufzuhören, bleibe dahingestellt, nur soviel sei gesagt, daß mit Rücksicht auf die Steigerung der gebotenen Leistungen diese Anordnung eher gepaßt hätte. Regers Komposition gab in überstürzender Fülle und Reichhaltigkeit ein gewaltiges Bild des an den althergebrachten Grenzen der absoluten Musik mit Titanenkraft rüttelnden Genies, dessen unverhohlenes Streben nach neuer Schönheit im Reiche der Töne selbst dem unbefangensten Hörer Bewunderung entlocken mußte. Das Suchen nach unbekannten Klangfarben, das Mühen in harmonischen Uebergriffen, das zunächst befremdlich, ja überspannt scheinen möchte, findet dank dem immer deutlicher erkennbar werdenden zielbewußten Streben in neuen Bahnen schließlich dennoch wundersamen Eingang in jegliches Ohr und muß jeden sich aufbäumen wollenden Widerspruch zum Schweigen bringen. Grundbedingung solchen Enderfolges ist selbstverständlich eine feinfühlige und großzügige Schattierungskunst eines den Stimmungsgehalt eines solchen Werkes voll ausschöpfenden Leiters und einer ihm in alle Tiefen willig folgenden und alle Schwierigkeiten hemmungslos überwindenden Schar von begeisterungsfähigen Musikern. Daß in dieser Beziehung das Mögliche geleistet wurde und in der machtvoll gesteigerten Schlußfuge eine lebhaftesten Beifall heischende Wirkung auf das impulsiv mitgerissene Auditorium hervorgerufen wurde, sei auch an dieser Stelle mit vollster Genugtuung anerkannt. Weniger tief dürfte der innere Eindruck des von dem Solisten Diez Weismann gespielten Violinkonzert des Russen Glazunow gewesen sein, obschon der anhaltende Applaus nach Schluß eine allseitige freundliche Anerkennung zu verbürgen schien. Ein glänzende Technik, die eine vortreffliche Schule verriet und wahrhaft spielend leicht über die Filigranarbeit aller Variationen und Kadenzen hinwegkam, welche die Laune des nach Originalität strebenden, manchmal freilich süßlich anmutenden, fremdländischen Meisters dem nachschaffenden Künstler in den Weg wirft, konnte letzten Endes doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß Herz und Seele zu Gunsten eines virtuos betonenden, jugendlichen Uebereifers zu kurz kamen, obwohl der herrliche Klang einer anscheinend hochwertvollen Geige für den ganzen Vortrag von erstenmal wie unterschätzendem Vorteil war. Die hiernach folgende Tondichtung „Don Juan" von Richard Strauß bildete wohl den Höhepunkt des Abends und erzielte dank einer in Zusammenspiel und Ausdruck einwandfreien Wiedergabe den nachhaltigsten Eindruck auf die Hörer. Alles, was im späteren Schaffen und Wirken Strauß mit unwiderstehlichem Gelingen erreicht hat, scheint in diesem von jugendlichem Sturm und Drang erfüllten Werke angedeutet, und wie er mit unnachahmlicher Gewalt Herz und Geist in die Macht der Töne bannt, das zeigte diese wiederum hochstehende Leistung Questschen dirigierens. Endlich hörte man dann noch die


Gemütlichkeit und Zufriedenheit an des Ofens wärmendem Feuer erhöhet Dir auf jeden Fall
Kwannon-Shag
von Brüggemeyer

Bob-Heil!

Ein Wintersportroman aus St. Moritz
Von **Anny Wothe.**

27. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Waren es nur Spott und Hohn, die sie diese Frage tun ließen, oder barg sich auf dem tiefsten Grunde ihrer Seele noch etwas anderes?

„Hoheit müßten sich selbst bezwingen und die große Aufgabe lieb gewinnen, zu der das Schicksal Hoheit auserlesen hat. Für andere leben, anderen Glück bereiten, darin beruht das eigene Glücksgefühl. Sie haben mir selber vertraut, Andrea", fuhr Wolfsegg schwer atmend fort, „daß Sie nur dem Namen nach das Weib des Erbprinzen sind. Versuchen Sie, ihm eine wirkliche Gefährtin zu sein. Versuchen Sie, teil zu haben an seinem inneren und äußeren Leben, und Sie werden bald gewahren, daß das Leben für Sie noch unendlich reich ist und Sie mit tausend und abertausend Blüten überschüttet."

Die Erbprinzessin lachte schneidend auf.

„Sie sind ein Phantast, Wolfsegg. Dazu müßte man geliebt sein, und das — das bin ich nicht!"

Graf Wolfsegg sah ihr ernst in das erregte Gesicht.

„Wissen Sie das so genau, Hoheit?" fragte er dann, und wie ein Leuchten flog es aus seinen Augen von Andrea zu den weißen Bergen hinüber. „In den Mißtiefen des Herzens, Hoheit, keimen oft ungeahnte, schöne Möglichkeiten. Diese Keime zu pflegen, damit sie wurzelstark werden und zu einem mächtigen Baum emporwachsen, ist auch eine der köstlichsten Aufgaben der Frau, von denen ich Hoheit vorhin sprach. Und nun lassen wir einen Schleier über die Vergangenheit sinken, und lassen Sie uns beide versuchen, dem Glück da hinter den weißen Bergen entgegenzugehen, jeder mit der Erinnerung an einen Frühlingstraum, der doch schön war, wenn auch ein kalter Rauhreif ihn schon in der Knospe traf."

Andrea sah mit groß aufgeschlagenen Augen zu Wolfsegg auf, der so klar und bestimmt und doch voll so zarter Güte zu ihr sprach.

„Sie zürnen mir nicht mehr", stammelte sie. „Sie haben vergeben, Graf?"

„Nein, Andrea, ich zürne nicht mehr, ich habe überwunden, seitdem ein paar süße, blaue Mädchenaugen von mir ein Glück erheischen, das ich aufrichtigen Herzens geben kann."

„Ich danke Ihnen, Krafft Eberhard! Ich danke Ihnen!" kam es leidenschaftlich von den Lippen Andreas, und ihre beiden Hände umfaßten innig die Rechte des Grafen. „Wie habe ich mich nach diesem Augenblick gesehnt, wie habe ich ihn mit Gewalt fast erttoßen wollen, und nun ist er da, wo ich es kaum noch zu hoffen gewagt. Nun ich Sie ohne Groll gegen mich weiß, wird mir das Schwerste leicht sein."

Graf Wolfsegg preßte heiß seine Lippen auf Andreas Hand.

„Möchten Sie nicht nur Ruhe und Frieden, sondern auch das Glück finden, Andrea."

„Ich mache den Vorschlag, wir fahren nach Samaden ab", klang plötzlich hart und herrisch die Stimme des Erbprinzen dazwischen, und Wolfsegg sah in ein Paar, wie es ihm schien, zornfunkelnde Augen.

Er verbeugte sich tief vor dem Erbprinzen und bat: „Wollen Hoheit uns gütigst beurlauben. Die Eltern meiner Braut erwarten uns vor der Tafel zurück. Wir wollen versuchen, schleunigst heimzukommen. Wenn es dir paßt, Jutta", wandte sich Wolfsegg zu seiner Braut, nachdem der Erbprinz mit einer kühlen Handbewegung Gewährung gewinkt, „so rodeln wir hinab."

Jutta stand etwas abseits und sah angelegentlich in die Ferne. Wolfsegg wußte nicht, ob sie, gleich dem Erbprinzen, seinen feurigen Handkuß gesehen. —

Jetzt hob sie die Schultern ein wenig.

„Wie du willst", gab sie zurück. „Aber was wird mit den Skiern?"

„Die lassen wir auf der Alp Giop."

Der Erbprinz lachte.

„Hast du auch Lust, hinabzurodeln, Andrea?" fragte er die Erbprinzessin.

„Wenn du es wünschst, gern", ging sie bereitwillig auf sein Anerbieten ein.

„Sie fühlt sich schuldig", grollte der Erbprinz. Diese Fügsamkeit in seine Wünsche war ihm mehr als verdächtig, und dann hatte er auch ganz deutlich den warm aufleuchtenden Blick des Grafen erspäht, mit dem dieser soeben die Erbprinzessin gestreift.

„Gehen wir also", befahl der Erbprinz kurz, und mit großen Schritten steuerte er voraus, dem Start der Rodelbahn zu.

Die Schneeschuhe wurden in der Alphütte in Verwahrung gegeben. Etwas schwieriger war es schon, ein paar Rodelschlitten aufzutreiben. Als aber der Starter die Wünsche des Erbprinzen etwas vernehmlich äußerte, waren sofort zwei Rodelschlitten zur Stelle.

Am Start war es schon ziemlich still, denn die Sonne war untergegangen. Die Drahtseilbahn brachte nur noch wenige Sportlustige herauf.

Ueber die weißen Berge geisterte bereits der geheimnisvolle, veilchenfarbene Schein, und unten im Dorf flammte schon hier und da ein Lichtlein auf.

Wie in einem Märchentraum ruhte tief unten die Welt. In schweigender Majestät ragten die Berge. Nur dann und wann klang ein jauchzender Ruf, ein frohes Lachen von der Rodelbahn herauf.

„Nun?" fragte der Erbprinz, auf die Rodel deutend, die bereit standen.

„Hoheit haben den Vortritt", bemerkte Wolfsegg.

Schon hatte die Erbprinzessin auf dem ersten Rodel Platz genommen.

„Sind Sie sicher, Baronesse?" fragte sie leicht zurückgewandt Jutta, die soeben von Wolfsegg auf dem zweiten Schlitten untergebracht wurde.

„Ich hoffe, Hoheit", gab diese zurück. Aber die Stimme klang gepreßt, wenigstens hatte die Erbprinzessin die Empfindung, als ob Jutta nur widerwillig antwortete.

„Bahn frei!" ertönte eine Stimme.

„Achtung! Fertig!" rief der Erbprinz, indem er sich hinter Andrea auf den Rodel schwang.

„Los!" rief der Starter, und pfeilgeschwind sauste der Rodelschlitten mit dem erbprin

Tannhäuserouvertüre und alle jene, die sich weder mit Pfitzner, noch sonst mit neutonerischen Stürmern begeistern können und wollen, mögen diese einst vielgeschmähte Musik des Bayreuther Meisters mit stiller Genugtuung angehört haben, obschon sie als Orchesterleistung keineswegs das Beste des Abends bot. So kam es, daß der Ausklang des Abends kaum bei allen reine Befriedigung weckte und daß sich wohl mancher mit dem oben angedeuteten Gedanken entfernte, der dieses Schlußstück lieber an den Anfang des Programms gesetzt hätte. Nichtsdestoweniger ist es immer besser, man hält sich nach Möglichkeit an die einmal festgesetzte Vortragsfolge, denn jede Aenderung ist mißlich und gibt der Vermutung Raum, daß es irgendwo und irgendwie nicht stimmen will. Stimmung aber ist und bleibt in der Musik nun einmal die Hauptsache!

Bo.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Detmold.

Um schneller voran zu kommen.

Wegen Fahrraddiebstahls war der Kaufmann Hans L. aus Hannover unter Anklage gestellt. Das Fahrrad, das sich der Angeklagte aneignete, stand vor einem hiesigen Bankgebäude und war nicht gesichert. Der Angeklagte befand sich mit einem Wanderkollegen auf der Fahrt nach dem Westen, wo er Arbeit suchen wollte. Er behauptet, daß er das Rad nur deshalb genommen habe, um schneller voran zu kommen. Der Angeklagte hat später das Rad in Linden bei Hannover einfach stehen lassen. Er ist schon einmal vorbestraft. Das Urteil des Gerichts lautet auf 3 Monate Gefängnis.

Versäumter Fortbildungsschulunterricht.

Der Leiter der Firma Landwehr & Schulz hatte vom Magistrat einen Strafbefehl erhalten, weil zwei Lehrlinge der Firma ohne Entschuldigung den Fortbildungsschulunterricht versäumt hatten. Der Angeklagte wendet ein, daß es sich bei den jungen Leuten nicht um Lehrlinge, sondern um Volontäre handele. Die Strafe lautet auf 5 Mark.

Der gute „Bekannte".

Der Kaufmann Wilhelm H. aus Kassel war wegen Betruges und wiederholten Betrugsversuches zur Verantwortung gezogen. H. versuchte bei einer ganzen Reihe von Geschäftsleuten Geldbeträge zu bekommen. Er hat aber dabei kein Glück gehabt. Er faßte seinen Beruf ganz individuell auf. Bei der Firma Bauer trat er in der Rolle des Vertreters einer großen Diefirma auf. Er bat um 20 Mark, die er zum Ankauf von Benzin verwenden wolle. Als von dem Firmeninhaber noch einige Fragen gestellt wurden, hatte er es plötzlich eilig und verschwand. In der gleichen Aufmachung versuchte er es bei der Firma Thieme. Dem Gastwirt Büxe gegenüber stellte er sich als der Inhaber einer der größten Gastwirtschaften Düsseldorfs vor. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, behauptete er hier, der Musikmeister M. kenne ihn sehr gut. Zufällig war Herr M. im Lokale. Er wurde herausgerufen und der Angeklagte sprach ihn ganz vertraut an. Dabei stellte sich aber heraus, daß Herr M. den Angeklagten gar nicht kannte. Auch hier hat der Angeklagte ohne Geld wieder abziehen müssen. Bei dem Inhaber des Lichtspielhauses trat der Angeklagte in der Maske eines Prokuristen des Film-Verleih-Geschäftes Ufa in Düsseldorf auf. Als dieser aber erklärte, er wolle zunächst mit der Firma telephonieren, verschwand der Angeklagte und kam nicht wieder. Schließlich ist der Angeklagte auch im Krummen Hause seine Zeche schuldig geblieben. Als es ans Zahlen gehen sollte, war er verschwunden. Der Angeklagte ist schon vorbestraft. Das Gericht erkennt auf eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Die fehlende Laterne.

Der Fabrikarbeiter Fritz L. aus Milberg war vom Verwaltungsamt in Strafe genommen, weil er nach einoetretener Dunkelheit sein Fahrrad nicht mit einer hellbrennenden Laterne versehen hatte. Der Angeklagte war von dem Polizeiwachtmeister zum Halten aufgefordert. Er hat sich aber um den Anruf nicht gekümmert. Das berücksichtigt das Gericht bei der Strafzumessung und erkennt auf 10 Mark Geldstrafe.

Die Zimmermiete „vergessen".

Unter der Anklage des Betruges stand der Reisevertreter Gottlieb K. aus Hannover. K. wohnte einige Tage im Gasthof „Westfälisches Haus". Der Angeklagte bezahlte sein Essen und Trinken sofort. Die Zimmermiete dagegen blieb er schuldig. Es geschah dies auf besondere Vereinbarung. Eines Tages war der Angeklagte verschwunden. Der Wirt erhielt eine Karte, worauf ihm mitgeteilt wurde, daß der Angeklagte unerwartet nach Herford habe fahren müssen und baldigst zurückkommen werde. Er hatte auf der Karte seine Hannoversche Adresse angegeben. Der Angeklagte ist nicht wieder erschienen. Er hat den schuldigen Betrag erst bezahlt, als das Verfahren wegen Betruges gegen ihn eingeleitet war. Der Angeklagte will nicht in Betrugsabsicht gehandelt haben. Er kann nachweisen, daß er kurz vorher von seiner Firma Geld erhalten hat, so daß er am Tage seines Fortganges nicht mittellos war. Er will später das Zahlen lediglich vergessen haben. Das Gericht ist der Ansicht, daß die Sache nicht ganz rein sei. Betrug kann es aber nicht feststellen. Der Angeklagte wird freigesprochen.

Immer noch verbotener Weg.

Der Kaufmann K. aus Detmold, der den Hermannsweg mit seinem Kraftwagen an einem Sonntag als Rückfahrtsstraße benutzt hatte, erhält 5 Mark. Aus demselben Grunde wird gegen den Gärtner Sch. aus Bad Salzuflen auf 3 Mark erkannt.

Holzdiebstahl.

Der Tischler Paul Sch. in Detmold hatte sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Kaufmann Q. hatte auf einem in der Nachbarschaft des Angeklagten gelegenen Grundstücke Eichenkanteinutzholz lagern. Von den Hölzern verschwanden verschiedentlich Stücke. Der Verdacht lenkte sich gegen den Angeklagten, der bei seiner Vernehmung auch eingestand, daß er zweimal Hölzer aus dem Schuppen geholt habe. Das Grundstück war mit einem Zaune eingefriedigt. Die Beweisaufnahme ergibt aber, daß der Zaun an verschiedenen Stellen ohne Schwierigkeit zu übersteigen war. Das Gericht nimmt deshalb auch nur einfachen Diebstahl an. Da der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, erkennt es auf 3 Wochen Gefängnis, in erster Linie aber auf 75 Mark Geldstrafe.

Sport und Spiel

Spielvereinigung Diestelbruch-Bahlhausen. Am Sonntag erwartet die 1. Mannschaft die 1. Mannschaft vom D.V.C. zum Verbandsspiel. Anstoß 1 Uhr.

*

R.S.V. Wendlinghausen-Sport. Am kommenden Sonntag, dem 6. ds. Mts., findet das mit großer Spannung erwartete Treffen Spielvereinigung Vosheide — R.S.V. Wendlinghausen-Sport statt. Die Spielstärke der Vosheider Mannschaft dürfte bekannt sein, und da auch Wendlinghausen in letzter Zeit eine bedeutende Formverbesserung aufzuweisen hat, ist zu erwarten, daß ein flottes Spiel gezeigt und guter Sport geboten wird. Ein Besuch des Spieles, das um 2 Uhr auf dem neuen Sportplatz im Sporkholze beginnt, kann nur empfohlen werden. — Gleichzeitig werden die Mitglieder auf die am Sonnabend, dem 5. Febr., bei Blattgerste (Sport) stattfindenden Versammlung aufmerksam gemacht. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen (u. a. Neuaufstellung der 2 Elf), wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Die zweite Mannschaft spielt nach dem Spiel der 1. Mannschaft ebenfalls gegen Vosheide II.

Gaudiskab Ünnen

Das 8. westfälische Hallensportfest

am 5. und 6. Februar in der Eintrachthalle in Dortmund (eine amtliche Veranstaltung des Turnkreises Westfalen und Lippe) wird seine sieben Vorgänger um ein Bedeutendes übertreffen. Der Gedanke, solche turnerischen Veranstaltungen im Winterhalbjahr in unserem Kreis einzuführen, war demnach gut und zeitgemäß. Das letzte, das siebente Hallensportfest im vergangenen Jahre in Lage, war nach seinen Gipfelleistungen ein Höhepunkt, der kaum noch zu überbieten sein dürfte. Es war kein Wunder, daß damals die gesamte Sportwelt Deutschlands aufhorchte. Aber die guten Volksturner, wie Regener (Dortmund) im Stabhochsprung, Wenker (früher Sölde, jetzt Dortmund) im Weitsprung, Ilhardt (Lüdenscheid) im Hochsprung, Lingnau (Dortmund) im Steinstoßen usw., sie kommen auch in diesem Jahre wieder, wodurch hochwertige Leistungen und harte Kämpfe bestimmt zu erwarten sind.

Was aber unser Westfälisches Hallensportfest besonders wertvoll macht, das ist der Mannschaftskampf im Vierkampf. In diesem Jahre sind hierzu 20 Meldungen eingegangen, darunter befinden sich die alten bewährten Mannschaften von Eintracht Dortmund, Turngemeinde Bielefeld, Turnverein Minden, Hagen 1860, Lage, Lüdenscheid u. a. m., auch manche neue junge Mannschaft will in diesem Jahre den schweren Kampf wagen. Man sieht, die Einrichtung macht Fortschritte.

Trotzdem diese Kämpfe sich über einen langen Zeitraum erstrecken, sind sie doch jeden Augenblick spannend und für die Zuschauer anziehend und begeisternd. Dies gilt sowohl von den Mannschafts- als auch von den Einzelkämpfen. Der Andrang der Volksturner wird darum auch in diesem Jahre wieder sehr groß sein; doch bietet die geräumige Eintrachthalle hinreichend Platz bei starkem Besuch.

Nicht minder gut beschickt ist der Geländelauf über 4000 Meter, der als Einzel- und Mannschaftslauf bestritten werden kann. Insgesamt werden 18 Mannschaften am Laufmal antreten, darunter Läufer von Ruf, wie Steinkopf (Haspe-Hagen), Böse (Buer) und verschiedene andere mehr.

Die Meldeliste zeigt nicht weniger als 175 westfälische Volksturner, darunter viele Gau-, Kreis- und D. T.-Meister.

Die Veranstaltung dauert zwei Tage. Der Hauptandrang der Zuschauer wird Sonntagnachmittag zu erwarten sein, wenn die Endkämpfe stattfinden.

Detmolder Turnverein v. 1860 (Spielabteilung). Die für Sonntag angesetzten Handballspiele der 1. aktiven und 2. Jugendmannschaft müssen leider ausfallen, da von beiden Gegnern eine Absage an uns ergangen ist. Die 1. Jugendmannschaft muß zum fälligen Serienspiel nach Heiden. Beginn des Spiels nachmittags 1 Uhr; Abmarsch ½12 Uhr von der Krone.

Aus dem Vereinsleben

Jungdeutscher Orden, Ballei Lippe-Weser. Am Sonntag, 6. Februar, vorm. 9 Uhr, findet im Ordenslokal in Hameln (Holländers Gasthaus zur Börse), Osterstraße, ein Balleikapitel statt. Der Großkomtur Haasemann, der — unmittelbar vom Hoch- u. Komturkapitel kommend — teilnimmt, wünscht, daß alle selbständigen Einheiten aus Lippe vertreten sind.

Horn. Stenographenkursus. Freunde der Stenographie, die die Einheitskurzschrift erlernen wollen, werden gebeten, sich am Sonntag, morgens 9½ Uhr, in der alten Schule bei der Kirche zur Besprechung und Einrichtung eines Kursus einzufinden.

Zeitungs-Katalog Rudolf Mosse 1927. In dem soeben erschienenen Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1927 handelt ein besonderes Kapitel von den vielfachen und bedeutenden Vorteilen, die dieses nunmehr 60 Jahre bestehende, weltbekannte Unternehmen den inserierenden Firmen gewährt, die sich seiner Vermittlung bedienen. Diese Vorteile machen sich bei der Vorbereitung und bei der Ausführung der Reklame geltend. Durch die große und zweckdienliche Verbreitung, die dem Zeitungskatalog Mosse im In- und Ausland gegeben wird, ist er gleichzeitig ein erfolgreiches Werbemittel für den Gedanken der Zeitungsreklame geworden, der heute alle Kenner des Reklamewesens den unbedingten Vorzug einräumen. Der neue Katalog folgt im allgemeinen der bewährten Anordnung seiner Vorgänger. Der textliche Teil ist mit der größten Sorgfalt bearbeitet und berücksichtigt mit der gesamten inländischen auch die ausländische Tages- und Fachpresse in eingehender Ausführlichkeit. Der Anzeigenteil des Kataloas mit den wichtigen Angaben der Verleger über die Bedeutung und den Insertionswert der einzelnen Blätter bietet dem Inserenten ergänzende, wichtige Fingerzeige. So wird auch der Mossesche Zeitungs-Katalog von 1927 für alle Reklameverbraucher ein nützlicher und zuverlässiger Führer durch das gesamte Zeitungs- und Zeitschriftenwesen sein.

Aus dem kirchlichen Leben

Stuhrmann: Zwischen zwei Welten.

Ein Wanderer zwischen zwei Welten ist ein jeder Mensch. Aber mit einem Unterschied, so führte Pastor Stuhrmann am Donnerstagabend aus. Bei sehr vielen Menschen kommen diese beiden Welten nie zusammen, sondern stoßen sich in Konflikten ohne Ausgleich; bis zu einem langsamen Sterben, — bei den anderen Menschen, den nicht so vielen, bei denen auch die zwei Welten in Not und Kampf und bitteren Tränen aufeinanderstoßen, wird eine Brücke gefunden und betreten, auf der es vorwärts geht bis zum letzten Ziel.

Was sind das für zwei Welten? Zeit und Ewigkeit! Lernen wir die Dinge der Zeit im Licht der Ewigkeit ansehen und benutzen wir das kleine Kapital Zeit für die Ewigkeit. Zeit und Ewigkeit müssen verbunden werden mit der Brücke, die mit dem Zeichen des Kreuzes auf Golgatha gekennzeichnet ist. Die Tat unseres Wollens muß Zeit und Ewigkeit zusammenbringen, sonst werden wir nie fertig mit der Zeit.

Zwei Welten: Ein Wille lebt in mir, ein anderer, göttlicher Wille lebt über mir. Kennst du es, wie in Stöhnen und Seufzen aus der Tiefe Willen gegen Willen schlägt? Wie kommt Licht in die Nacht der Tränen? Wo man die heilige Disziplin von Gethsemane gelernt hat: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Schweig, was der Vater macht, wird immer gut. Der Vater im Himmel macht alles gut, auch, wenn er anfängt, den kleinen Menschen zu zerschnitzeln, daß die Späne fliegen.

Zwei Welten: Vergangenheit und Zukunft. Kein Mensch wird die Schatten der Vergangenheit los: Schuld, im Gewissen aufstehende Sünden. Da gibt es kein Vergessen, kein Lethe. Aber es gibt ein großes Vergeben auf Golgatha bei dem gekreuzigten Gottessohn. Wenn auch die Narben im Gewissen bleiben, um uns in der Abhängigkeit von dem Blut unseres Heilandes zu halten, — wenn die Vergangenheit so bedeckt ist, der wird auch mit der Zukunft fertig.

Zwei Welten, ach in meiner Brust! Die eine zieht mich empor, die andere hinab in die Tiefe. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. O, du erschütternde Klage: Ich elender Mensch, wer will mich erlösen? Wie kommen diese zwei Welten zusammen? — „Ich danke Gott, durch Jesum Christum, meinem Herrn." Jede Niederlage im Kampf gegen das Böse in dir, die du vielleicht auf deine Veranlagung, deine Nerven, schiebst, zeigt uns, daß du den nicht hast, der dich losreißen will von dir selbst. Du selbst mußt besser werden, dann wird „es" um dich her auch besser. Mehr Siege Gottes in dir, erlöster werden von der Welt in dir.

Wir alle haben eine Aufgabe zu lösen. Als die, die mit der Ewigkeitswelt Gottes im Herzen voll Fried, Freude, Licht und Sonne hineingehen in die andere Welt um sie her, die voll Lüge, Selbstsucht und Ungerechtigkeit ist. Heiliger Konflikt: Ich bin der Welt etwas schuldig! Ein Wegweiser zu werden zur oberen Welt Gottes. Schwerer und entscheidender als alle Tatsünden sind die Versäumnissünden. Am Ende aller Menschheitsgeschichte ergeht das Gericht nach dem, was du getan und unterlassen hast. Die Liebe Gottes ist die Brücke, die dich mit der Ewigkeit verbindet. Seine Liebe in dir sei die Brücke, die dich mit der Welt verbindet.

Handel ☆ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 4. Febr. Die Interessenkäufe halten an. Der Kreis der favorisierten Papiere hat sich erheblich vergrößert. Außer Kohlenwerte wurden weiter die übrigen Montane mitgerissen. Rheinstahl, Deutsche Atlanten, Kaliaktien, Köln-Neuessen erschienen zunächst mit Zeichen. Das Geschäft ist außerordentlich lebhaft und überträgt sich auf die gesamte Börse. Heute erstmalig Farben wieder lebhafter, anscheinend im Zusammenhang mit der festen Haltung der Rheinstahl-Aktien. Geld gesucht, Sätze wie gestern. Tägl. Geld 5½—7 %, Monatsgeld 5½—6½ %, Warenwechsel 4¼—4¾ %.) Schiffe und die meisten Banken vernachlässigt. Nur Darmatbank lebhafter. Sonst sind noch zu ermähnen: Holzmann, Dessauer Gas, Siemens, Dtsch. Erdöl, Charl. Wasser mit kleineren Gewinnen von 6—8 %, während bei den Favoriten 20 %ige Kursgewinne keine Seltenheit sind. Anleihen und Ausländer ruhig, eher schwächer. Macedonien fest (angebl. französische Käufe). Vorkriegspfandbriefe befestigt. Hypothekengeld ruhig, Roggen nachgebend, 8 %ige und 10 %ige Landgeld schwach. Im Verlauf bleibt die Tendenz fest, das Geschäft stürmisch. Auch Banken im Verlauf lebhafter. Rhein. Braunkohlen weiter fest. Ilse-Genüsse im Freiverkehr 22 % Geld. Zum Schluß allerdings nach den enormen Steigerungen aus Gewinnmitnahmen etwas nachgebend. Im weiteren Verlauf verstärkt sich die Abgabeneigung der Spekulation. Der Kassamarkt war noch fest. Die Umsätze aber nicht mehr so groß wie an den Vortagen. Ilse-Genüsse sind 220 % bei 70 %iger Reparatierung stark gefragt. Anleihen im Verlauf fest. Ausländer bleiben jedoch vernachlässigt. Die Tendenz bleibt bis zum Schluß unverändert schwach. Die Abschwächungen sind zum Teil nicht unerheblich. Doch gingen die Tagesgewinne nicht ganz wieder verloren. Nachbörse: Tendenz knapp gehalten; im Verlauf leicht erholt.

Willerungs-Uebersicht

vom Freitag, den 4. Februar 1927.

Der Kern des beherrschenden Tiefdruckgebiets liegt im hohen Norden vor der norwegischen Küste und entsendet bis nach Deutschland reichende Ausläufer, die hier zeitweise noch zu Regenfällen Anlaß geben. Von Westeuropa sich ausbreitender hoher Druck dürfte wohl zeitweise Aufheiterung hervorrufen, aber bei der zunächst bleibenden Westströmung keinen stärkeren Rückgang der Temperatur hervorrufen. Bei klaren Nächten sind nur leichte Strahlungsfröste zu erwarten. Im übrigen ist kaum mit länger dauernder Besserung zu rechnen, da bereits ein neuer Wirbel auf dem Atlantik herannaht und wieder unruhiges und zu Niederschlägen neigendes Wetter bringen wird.

Vorhersage für den 5. und 6. Februar.

Teilweise Aufheiterung; nachts leichter Strahlungsfrost; tagsüber geringer Temperaturanstieg; lebhafte westliche Winde.

Schram's Eiernudeln
Ei Ei
Anerkannt Hervorragend
1462

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Bund ehem. 55er. Zur Teilnahme an der Beerdigung des Kam. Schleiffer tritt die Ortsgruppe heute nachm. 3 Uhr v. d. Arminiushotel an.
— **Wehrloge und Jugendloge d. J. O. G. T.** Mittwoch, abends 8 Uhr: Teilnahme mit Angehörigen am Vortrag des Amerikaners Mr L. Hohenzhel im großen Saal des Ev. Vereinshauses.
— **Konservatorium.** Sonntag, vorm. 11½ Uhr, im Theater: Probe der vereinigten Chöre.
— **Stenographenverein „Hermann".** Heute abend 8 Uhr: Jahreshauptversammlung im „Grünen Jäger". Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht!
Eichholz-Remmighausen. Kraftsportverein „Herold". Mitgliederversammlung nicht Sonnabend, sondern Dienstag, abends 8 Uhr. Alles muß erscheinen.
Kleinpächterverein Klüt. Dienstag, abends 7½ Uhr: Gen.-Versammlung bei Wirt Breinker.
Klüt. Sonntag: Großer Kappenball im Gasthof zum Klüt.
Landwehrverein Pivitsheide B. H. Heute abend 8 Uhr: Monatsversammlung im Kohlpott. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Kriegerverein Hörste-Stapelage. Heute abend pünktl. 8 Uhr: Monatsversammlung bei Windmann.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 6. Februar 1927.

Bahlhausen. 9 Uhr: Abendmahlsvorbereitung. 9.30 Uhr: Predigt (Matth. 8. 18 ff.) und Abendmahl. 11.15 Uhr: Jugendgottesdienst. 3.30 Uhr: Jungmädchenverein. — Mittwoch, 9. Febr. 2.30 Uhr: Bibelstunde in Diestelbruch (Schule); 7.30 Uhr: Abendandacht in Bahlhausen. — Donnerstag, 4 Uhr: Bibelstunde auf Hohenwart (Budde).

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Ein großer Übelstand im schönen Detmold.

In einem trostlosen Zustand befindet sich die Promenade von der Paulinenstraße zum Bahnhof. Dieser im Sommer viel begangene Weg, den die meisten Reisenden benutzen, ist ganz vernachlässigt. Mancher Passant hat abends im Dunkeln arg „hineingetreten" und auch Zusammenstöße mit den aus der anderen Richtung kommenden Personen gehabt, denn die zuweilen aber nicht immer leuchtenden Laternen genügen nicht. — Welche Behörde im Interesse der Reisenden für Abhilfe zu sorgen hat, weiß der Schreiber dieser Zeilen nicht, aber er möchte den Ausschuß für städtische Interessen und zur Hebung des Fremdenverkehrs, den die Stadtverordneten gewählt haben, bitten, doch einmal zu versuchen, ob diesem Übelstand nicht abgeholfen werden kann. Eine Instandsetzung dieses Weges und seine genügende Beleuchtung sieht nicht nur im Interesse der Reisenden, sondern auch im Interesse der Stadt. Das Anbringen von Schildern mit der Aufschrift „Nächster Weg in das Innere der Stadt" wäre sehr zu empfehlen, denn häufig gehen die Fremden bis zum Alexanderplatz hinaus u. stehen vor einem Nichts. x.

Geschäftliches

„Dr. med. H. Schulzes Fregalin führt dem Blut hochwertige Nährsalze zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in dies. Nummer, lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse genauestens, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W 62, umsonst und portofrei eine aufklärende Broschüre und eine Probeschachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten. (1496

Auto-Besitzer!

Moderne Arbeitsmethoden ermöglichen es uns, **Reparaturen, Neulacklerung, Aufpolsterung, Ueberholung von Kraftwagen zuverlässig, schnell und billig** auszuführen. — Rohbau-Karosserien, offen und geschlossen, für 8/30, 8/24 und 12/45 PS Dürkoppwagen passend, haben wir sehr billig abzugeben. (561

Benutzen Sie gerade die Wintermonate für die Ueberholung und Reparatur Ihrer Wagen

Reparaturwerkstatt der Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld Telefon 4526-30

Der auf den 5. d. Mts. angesetzte Termin zur Versteigerung des Grundbesitzes des Gastwirts Cornelius Quast hier, ist infolge Zurücknahme des Antrages **aufgehoben.**

Horn i. L., den 5. Februar 1927.

Lippisches Amtsgericht.

Holzverkauf

Am **Dienstag, dem 8. Februar, morgens 11 Uhr,** sollen in der **„Erholung"** in **Dörentrup** verkauft werden: (1467

40 rm Eichenkampyfähle
30 rm Eichen-Kloben u. Knüppel
75 Haufen Eichen-Astreisig.

Das Holz liegt zur Abfuhr günstig, bei den früheren Fischteichen.

F. Barckhausen.

Generalversammlungen

der **Ziegelmeisterkrankenkasse** im Lokale **Brakensiek** und der **Unterstützungskasse des Lipp. Ziegelvereins** I, Lage im **Amtshause in Lage, am 12. Febr. 1927,** nachmittags 1½ Uhr.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Festsetzung der Kassenbeiträge für 1927.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Verschiedenes.

Die Vorstände
H. Boberg. A. Brunwinkel.

Für ein Hotel-Restaurant in Bielefeld wird zum 15. Februar eine

Köchin u. ein Zimmermädchen

gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. 246 an die Ang.-Verm. J. D. Müller Nachf., Bielefeld.

Gesucht:
2 Setzer
1 Schmied
1 Sprengarbeiter
nach Ziegelei der Stadt Harburg bei Lüneburg.
Bin am Montag, dem 7. Februar, im „Alten Keller" in Lage zu sprechen.
Plath, Betriebsleiter

Ein größeres Klinker- und Dachziegelwerk in Westfalen sucht f. März einen erstklassigen

Brenner

Nur solche, die mit Klinkerbrand vollständig vertraut sind, wollen sich melden. Stellung dauernd. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 1456 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

2 tücht. Ausschieber

(Ostpr.) jed. Art Steine, m. gut. Zeugn., z. Zt. i. Braunschweig, suchen Stelle z. 15. Febr. oder 1. März. Schr. Ang. u. Nr. 1459 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Verwalter, Volontär, junges Mädchen
z. Erlernung d. Küche, perfekte Köchinnen und Hausmädchen gesucht. Ausk. Frau Luise Lüge Stellenvermittlung Paulinenstr. 27a.

Suche einen tüchtigen und erfahrenen

Ziegelmeister

für meine Feldbrand-Ziegelei. Derselbe muß m. allen Arbeiten einer Feldbrandziegelei vertraut sein. (1327
Wilhelm Fehring
Ziegelei
Sieker bei Bielefeld.

Suche nach Mettmann (Rheinland) (1407
sämtl. Leute
für Ofen, Presse und Lehmberg. Lohn nach Tarif. Bin am Sonntag, 6. Febr., in Lage, „Alter Keller", zu sprechen.
Aug. Sundermann
Ziegelmeister.

Benz-Wagen

offen, 10/35 P.S., mit Vierradbremse, Motorluftpumpe, Ballonbereifung, allen Neuerungen, vern. Flachkühler, mit sehr reichlichem Zubehör, zu verkaufen.

Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1366.

Ein (1477
Laden
mit Wohnung zu vermieten. Ausk. erteilt
A. Meich
Papierhandlung
Blomberg.

An gut bürgerlichem
Mittagstisch
können noch einige ig. Leute teilnehmen. (1109
Weinbergstr. 3.

In Sommerfrische
Hiddesen schöner (1388
Bauplatz
1800 qm, gut f. Ruhesitz u. Siedlung, a. fest. Weg, m. Wasser u. Lichtan., sof. billig zu verk.
E. Detering
Detmold, Steinstoß 21.

Für aussichtsreichen Ziegelei-Betrieb (Klinker) in Westfalen wird zum weiteren Ausbau stiller oder tätiger
Teilhaber
mit RM. 15 000.— für sofort gesucht. Schriftl. Eilangebote sind zu richten an die Geschäftsst. der Landes-Zeitung u. Nr. 1431.



6216

Fast neues (1488
Schlafzimmer
und Küche billig zu verkaufen.
Fritz Pollei, Friedenstal. Bin Donnerstag zu sprechen.

Zu verkaufen:
1 Eich.-Schlafzimmer und Büfett
Wilh. Strate, Tischlerei Heidenoldendorf.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Fressen Ihre Schweine schlecht?
Kommen sie nicht voran durch
Husten, Ausschlag (Grind), Knochenkrankheit?
Sus C hilft!
Erfolg garantiert in 5—8 Tagen.
Fritz Artschederg
Nachf., E. Osert, Detmold. Prospekt Carl Hennenberg, Cöln.
Tentonia-Drogerie Carl Rühring, Herm. Adolf Meier, Schlangen. (1140

Inserieren bringt Gewinn

Auf dem Wochenmarkt und Wehmstr. 10
Ia. Rosenkohl
1 Pfd 35 Pfg., 3 Pfd. 1.00 Mk., 10 Pfd. 3,00 Mk.
Ia. frischen Spinat Pfd. 30 Pf., 4 Pfd. 1,00 Mk.
Ia. Schwarzwurzeln
1 Pfd. 30 Pfg., 4 Pfd. 1,00 Mk.
Ia. frischen Kopfsalat, Endiviensalat, Ia. frische Tomaten, Ia. frischen Blumenkohl, (1499
sowie alle anderen Gemüse zu den billigsten Preisen.
Hermann Weber. Fernruf 141.

Neue Maskenalben
eingetroffen
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Gratis Brotella.
Kochbuch im Reformhaus zur Gesundheit.

Trockenes
Fichten-Brennholz
auf Ofenlänge geschnitten, abzugeben (1491
Tölle & Co.

Träger in allen Profilen
Montiereisen
aus großen Lagerbeständen
liefern sofort und preiswert
F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (128

Billige, hochprima
gelbfl. Speisekartoffeln sowie Saat-Industrie erhalt. nächste Tage. Ab Lager empfehle: echte, direkt aus Holland bezogene Holländer Erstlingssaat; ferner Ia. Zwiebeln, halblg. rote Möhren, gelbfl. Kohlrüben. **Wortmann**, Siegfriedstr., Tel. 280.

Bad Salzuflen-Schötmar

Café Heidemann
Telefon 102 Lange Straße
Am Sonnabend, dem 5. Februar abends 8 Uhr
Groß. Bockbier-Abend
Verlängerte Polizeistunde bis 2 Uhr nachts

Korsett-Spezialgeschäft
Helene Baule
Bad Salzuflen
Lange Straße
:: Maßanfertigung ::
Spezialität:
Leibbinden nach ärztl. Vorschrift
Reparaturen

Reparaturbedürftige
Füllfederhalter
werden wieder völlig gebrauchstertig gemacht.
Bürobedarfshaus
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstr. 1

Tüchtiges
Hausmädchen
zu sofort od. 15. Febr. gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 7140 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Junges Mädchen
20 J. alt, sucht Stellung z. Erlernung des Haushalts b. Familienanschluß, schl. um schl., zum 1. d., am liebst. in größ. Haush. m. Kurgästen, z. gründl. Erlernung d. Küche. Anfragen sind zu richt. an Kaufmann L. Meier Langenhorst Post Rahden.

Kl. Geschäft
in Bad Salzuflen zu leiten od. suchen ges. Schr. Ang. u. Nr 7134 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Ref. Gemeinde. Sonntag, 6. Febr. (5. Sonntag n. Epiph.): 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Past. Metzger). Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen der Gemeinde. Nach d. Gottesdienst: Vorbereitung und Feier des Hlg. Abendmahls. ½2 Uhr: Kindergottesdienst, 5 Uhr: Abendgottesdienst (Past. Krumme), 8 Uhr: Elternabend d. Kindergottesdienstes auf der Kinderheilanstalt; Montag, 8 Uhr: Jungfrauenverein; Dienstag, 2 Uhr: Das Nähen des Frauenhilfsvereins fällt aus; Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor; Mittwoch, 8 Uhr: Hauptversammlung des Frauenhilfsvereins im Gemeindehause. Vortrag über das Thema: „Calvins Leben und Wirken" (Past. Metzger). Die Bibelstunde fällt aus.

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, 6. Februar: (5. n. Epiph.) ½10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Sup. Peters), ½2 Uhr: Kindergottesdienst, 5 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhülfe; Dienstag, 3 Uhr: Nähen der Frauenhülfe, 8 Uhr: Kirchenchor; Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde; Sonnabend, 8 Uhr: Posaunenchor.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag, 2½ Uhr nachm.: Jugendbund, 6 Uhr abends: Evangelisationsversammlung; Montag, 8 Uhr abends: Weißkreuzstunde, 8 Uhr abends: Blaukreuzverein; Dienstag, 8 Uhr abends: Männerstunde (Grabenweg 7), 8 Uhr: Frauenstunde (Riesener. 16), 8 Uhr: Jungmädchenstunde; Mittwoch, 4 Uhr nachm.: Missionsnähen; Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbund u. Gemeinschaft (Dr. Jur. Wiesing); Freitag, 8 Uhr abends: Singen.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 6. Febr., 8 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: Kindermesse, 10½ Uhr: Hochamt, 3 Uhr: Segensandacht.

Schötmar. Sonntag, 6. Febr., 9½ Uhr: Mission. Ameier, 1½ Uhr: Kindergottesdienst, 2½ Uhr: 1. allgem. Gemeinschaftsfest (Past. Metzger-Detmold). Montag, 8 Uhr: Blaukreuzstunde; Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor; Mittwoch, 6 Uhr: Jungschar, 8 Uhr: Jungfrauenverein, 8 Uhr: Jugendbund; Freitag, 8 Uhr: Bibelkunde.

Packpapiere

Pergamentpapier
Tüten und
Beutel
Wellpappe u.
Pappen

Wilhelm Schreiber
Detmold 12883.2
Wall 8 Fernsprecher 112

Oberförsterei Langenholzhausen

Eichen-, Buchen-, Lärchen-, Fichten-, Kiefern- u. Weym.-Kiefern-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 11. Februar, wird in der Gastwirtschaft Engelsmeier in Hohenhausen, ab 10 Uhr vorm., folgendes Holz versteigert: (1457
Försterei Hohenhausen (Revierförster Redeker, Dalbke, Fernruf: Hohenhausen 118).

A. Brennholz: Distr. 18 Wibusgrund: Nr. 661 = 1 rm Buch.-Klob. Distr. 16 Am Knapp: Nr. 662—679 = 22 rm Buch.-Klob. u. Knpl. Distr. 19 Sundern: Nr. 368—384, Nr. 386—387 = 35,5 rm Buch.-Klob. u. Knpl. Distr. 21 Bärenkopf: Nr. 165—168, Nr. 314—316 = 7 Buchen-Drchst.-Hfn. Distr. 22 Ewasegge: Nr. 723 und fols. = etwa 90 Buch.-Dchst.-Hfn. Distr. 28 Schwarzenborn: Nr. 400—505: Nr. 508—546 = 204 rm Buch.-Klob. u. Knpl. Bentorfer Holz: Distr. 30: Nr. 1480—1484, Nr. 1486, Nr. 1498 bis 1494, Nr. 1497—1506 = 3 rm Kief.-Br.-Knüppel, 3 rm Buch.-Knpl., 4 Buch.-Drchst.-Hfn., 34 rm Ficht.-Dchst.-Nfa.

B. Nutzholz ab 11½ Uhr etwa:
Distr. 18 Wibusgrund: Nr. 9 = 3,5 rm Eich.-Nutzkl. Distr. 19b: ca. 35 fm Ficht.- u. Lärch.-Bauholz. Distr. 21 Bärenkopf: Nr. 162—164 = 5,5 rm Lärch.-Nutzknpl. Distr. 22 Nr. 170 = 0,5 rm Lärch.-Nutzknpl. Distr. 28 Schwarzenborn: Nr. 1214—1225 = 12 Stck. Buch.-Schneidblöcke = 8,09 fm. Distr. 29 Kirchbruch: Nr. 275—279, Nr. 356—468, Nr. 469, 470, Nr. 473—486, Nr. 496, 497, Nr. 526—528, Nr. 533—545, Nr. 560—562, Nr. 565 bis 568, Nr. 572—578, Nr. 591—594, Nr. 597—600, Nr. 609—615, Nr. 621, 622, Nr. 624, 625, Nr. 627, Nr. 629—659 = 24,26 fm Ficht.-Bauholz, 1 Stck. Lärch.-Nutzh. mit 0,19 fm, 301 Ficht.-Stang. 1. b. 3. Kl., 79 Ficht.-Stang. 4. u. 5. Kl., 32 rm Ficht.- u. Lärch.-Nutz-Sch. u. Knpl. Bentorfer Holz, Distr. 30: Nr. 674, 675, Nr. 719—766, Nr. 1400 bis 1470 = 15 Stck. Ficht.-Bauholz, 18 Ficht.-Stang. 1.—3. Kl., 4,5 rm Ficht.-Knpl., 4 Stck. Lärch.-Nutzh. mit 1,19 fm, 2,8 rm Lärch.-Nutz-Knpl., 8 Stck. Beym.-Kief.-Nutzh. mit 3,06 fm u. 8 Stang. 2. Kl., 81 Stck. Kief.-Nutzh. mit 12,88 fm, 5,5 rm Kief.-Nutz- u. Br.-Knpl., 1,5 rm Eich.-Nutz-Knüppel.

Oberförsterei Langenholzhausen

Eichen- u. Buchen-Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 8. Februar, wird in der Gastwirtschaft Müller in Langenholzhausen, ab 10 Uhr vorm., folgendes Holz versteigert:
Försterei Langenholzhausen (Förster Leßmann, Fernruf: Hohenhausen 117).
Distr. 62 Kürgensgrund: Nr. 1700—1778, Nr. 1841—1868, Nr. 1883—1918 = 185 rm Buch.-Klb., 29 rm Knpl., 86 Astrfg.-Hfn. Distr. 76 (Bramberg): Nr. 1425, Nr. 1424a, Nr. 1460—1486, Nr. 1502—1522, Nr. 1538—1548 = 1 Stck. Eich.-Nutzholz mit 0,66 fm, 1 rm Eich.-Nutz-Schl., 86 rm Buch.-Klob. u. Knpl., 11 Astrfg.-Hfn. Distr. 70 (Stöckerberg): Nr. 949, Nr. 960—970, Nr. 1019 bis 1065, Nr. 1070—1077, Nr. 1082, Nr. 1085 bis 1124, Nr. 1191—1228, Nr. 630—634 = 4 rm Eich.-Nutz- u. Br.-Scheit. u. Knpl., 252 rm Buch.-Klob. u. Knpl., Nr. 251, 252 = 2 Stck. Eich.-Nutzholz mit 1,89 fm. Distr. 68 (Kuhstall): Nr. 1364, Nr. 1374—1407 = 1 Stck. Eich.-Nutzholz mit 1,13 fm, 38 rm Buch.-Klob. u. Knpl., 70 rm Astrfg. (1458

Der sparsamste
Zentralheizungskessel
bei spielend leichter Bedienung ist der
Patent-
Stahlrohr-Korbrostkessel
D. R. P.
Alleinfabrikanten und Vertrieb:
Irmer & Elze, Bad Oeynhausen
Maschinenfabrik Abt. Kesselbau
Fernruf Nr. 3272 und 2878 (10186
Drahtanschrift: Irmer
Moderne Zentralheizungen
aller Systeme

Verschenken Sie bei jeder Gelegenheit
Photographien
die Sie gut und billig erhalten bei
Paul Beckmann Detmold Rosental 8.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit danken wir herzlichst.
W. Limberg u. Frau.
Retzen, den 4. Februar 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag 11¼ Uhr entschlief nach kurzem Kranksein mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, der

Ziegelmeister
Franz Ellermeier
im 89. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zugleich im Namen aller Hinterbliebenen:
Emilie Ellermeier
geb. Obermeier.

Schötmar, 4. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 7. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Oerlinghauser Str. 6, aus statt. Trauerfeier vorher.

Tüchtiger
Detail-Reisender
für den Verk. v. Strickbekleidung und Bettwäsche geg. hohe Prov. per sofort gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1468 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Zum Besuch eines groß. Mitgliederkreises wird von nat. Organisation organisatorisch befähigter
jüngerer Herr
nat. Gesinnung gegen festes Gehalt gesucht (evtl. Junglehrer).
Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf, Ref. usw. an die Gesch. der Lds.-Ztg. unt. Nr. 1462.

Wir suchen zu Ostern Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, als
Molkerei-Lehrling
Molkerei
Alverdissen.

Tüchtiger, jüngerer
Bäckergeselle
für Bäckerei u. Kundschaft, sofort gesucht.
Bäckerei Westerheide
(Inh.: Wember)
Bad Salzuflen.

Suche zu April einen
Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen. (1470
Otto Struckmann
Westorf b. Hohenhausen

Wegen Erkrankung d. jetzigen per sofort tücht.
Mädchen
welch. kochen kann, ges.
Carl Opel
Lemgoer Straße 2.

Suche zum 1. April ein nettes (1503
jg. Mädchen
bei Familienanschluß.
Frau Günkel
Bahnhofstraße 14.

Suche ein kräftiges
Mädchen
für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorstellung vormittags bis 2 Uhr.
Frau L. Brand
Detmold, Hermannstraße 39, Fernruf 98.

Suche z. 1. April ein
jung. Mädchen
z. Erlernung d. Haushalts bei Familienanschluß. (1468
Frau Steins
Hornoldendorf b. Detm.

Zum 1. März für kleinen, besseren Haushalt ein in Küche und Haus perfektes (1469
Mädchen
gesucht.
Frau Lenzberg, Lemgo.

Stärkewäsche, Leibwäsche wäscht u. plättet, schnell, sauber, preiswert
TOLTE, Lage, Heidensche Str. 25 Fernsprecher 38
Annahmestellen in Lage: G. W. Gronemeier, Lange Str. 50. Sylbach: Friseur Gröppel, am Bahnhof. Schötmar: H. Pulthoff, am Markt. (1446

Junges Mädchen, seit Jahren in Büro und Lager tätig, sucht in Detmold Stellung als
Stenotypistin oder Kontoristin
Suchende befindet sich in ungekündigter Stellung und kann Stellung zum 1. April antreten. Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle der Landes-Ztg. u. Nr. 999.

Suche für m. 19jähr. Tochter, welche schon 2 Jahre a. Haustochter in einem besser. Hause tätig war, auf einem größeren Gute oder größer. Pensionat eine
Stellung
zur Erlernung d. Küche ohne gegenseitige Vergütung. Schriftl. Ang. u. Nr. 1466 an d. Gesch. der Landes-Zeitung.

Suche für m. Tochter zum 1. April (1463
Stellung
zur Erlernung d. Küche ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. (1463
Frau Postsekretär Dürr
Hamm i. W., Arndtstr. 6

Junge Frauen
u. Töchter erhalten gewinnbringende Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei
Emilie Simon
Emilienstraße 18, 1. Et.
(288)

Haushälterin, 36 J., wünscht selbst. Stellung i. bess., ruhig. Haush. Gute Zeugn. vorhand. Schr. Ang. u. Nr. 1471 a. d. Gesch. d. Lbsztg.

Auf mittlerem Gut i. Amte Schötmar findet zum 1. 4. ein
2. jung. Mädchen
freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Schriftliche Offerten unt. Nr. 1472 an die Geschäftsstelle d. Landes-Ztg. erbeten.

Alleinmädchen
für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt in Bielefeld zum 1. März gesucht. Dasselbe muß sämtl. Hausarbeit übernehmen u. als Köchin in jeder Hinsicht perfekt sein. (1476
Anna Dopheide
Bielefeld
Haus Bismarckeck.

Kochschülerinnen
für 1. April, 1. Juli u. 1. Oktober d. J. gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 1465 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung erbet.

Tüchtige
Wirtschafterin
im Alter von etwa 20 bis 30 J. für größeren Hof gesucht. Erfahrung im Kochen, Milchwirtschaft u. Geflügelzucht erwünscht.
Schriftl. Bewerbungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1464.

Nebenverdienst!
Dauerndes hohes Einkommen! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 887. Adresse: Schließfach 142, Dresden-A. 1. (O. 2921) 18.



Kalk ist nicht Kalk - man verwende bei d. Aufzucht u. Mast nur d. echt gewürzt. Futterkalk M. Brockmanns „Zwerg-Marke" od. den ungew. Patent-Nährsalzkalk". Best. Schutz geg. Knochenerkrankungen! Prospekte kostenfrei. — Nur echt in Original-Packungen nie lose! Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke u. Firma des alleinigen Fabrikanten
Schutzmarke
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr.
Zu haben: In **Detmold** in der Apotheke G. Diederichs, Inh.: Wilhelm Johanning; bei Robert Heinemann Nachf., Inh.: Karl Winkel, Hof-Drogerie, Lange Str. 61; Carl Köhler, Markt-Drogerie; C. Freitag, Samenhandlg.; Engros-Niederlage bei: Carl Wilhelm Freitag, Kolonialwaren u. Drogen-Großhdlg. In **Horn** bei: Carl Führing, Teutonia-Drogerie; D. Blank; Wilhelm Tille, Samenhandlung; F. H. Weeke, Kolonialwaren. In **Pivitsheide** bei Fr. Barkemeier. In **Lage** bei Wilhelm Borsdorf, Kreuz-Drogerie; C. Cruel, Inh. Emil Cruel, Kolonialwaren; Friedrich Reuter, Kolonialwaren. In **Blomberg** bei M. Pietsch; C. F. Stichweh, Kolonialwaren. (10118

Suche zum 1. März ein ehrliches (1478
Mädchen
für den Haushalt, das auch im Laden etwas helfen kann.
Frau Bollmer
Bäckerei u. Wirtschaft
Brackwede.

Suche weg. Erkrankg. d. jetzigen für sof. ein tüchtiges (1475
Kausmädchen
n. unt. 20 J., welches schon im Haushalt tätig war. Zu erfragen bei
Frau Rüenhoff
Kohlenhdlg., Bielefeld,
Heinrichstr. 19.

Suche f. d. dort. Bezirk Dame als (1483
General-Vertreterin
geg. h. Gehalt u. Prov. z. Vert. v. Gesundheitsbinden, Damenbinden u. Bandagen.
Off.-Ang. u. Nr. 389 a. d. Ann.-Exped. Ed. **Rockinge, Osnabrück.**

Wegen Erkrankung meines Mädchens zum baldig. Eintritt gesucht
Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit, mit besten Zeugnissen.
Frau Oberst Herzberg
Gartenstr. 7.

In Detmold od. Umgegend suche f. 2 junge Mädchen, 19—20 J., (n. unerfahren). (1461
Stellung
zum 1. Mai in besser., bürgerl. Haushalt, bei Familienanschluß. Etw. Gehalt. Selbig. wollen sämtl. vorkommenden Arbeit. verrichten. Auf Wunsch pers. Vorstellg.
August Drewes
Wirtschaft, Dampfmühle
Ehhorn i. Oldenburg.

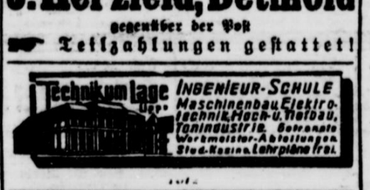
Perfekte Stenotypistin, mit allen Kontorarbeit. vertraut, sucht
Stellung
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1488 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Ich suche z. 1. März ein ordentliches (1470
Mädchen
für Haus und Gartenarbeit.
Frau Geheimrat Knoch
Hiddesen 71.

Zum 1. 3. ordentlich., zuverlässiges
Mädchen
gesucht.
Frau A. Reibke
Bad Salzuflen
Hermannstr. 81.

Lippischer Wirte-Verband E. V.
Sitz Detmold (1485
Montag, 7. Februar 1927, nachm. 2½ Uhr
General-Versammlung
bei Gastwirt W. Güse in Hohenhausen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand: W. Oppermann.

Betten
kaufen Sie in bekannt guten, echtfarb. Qualitäten zu billigsten Preisen bei
J. Herzfeld, Detmold,
gegenüber der Post
Teilzahlungen gestattet!



Noch nie dagewesen!

Konzertsprechapparate, in Qualität, feinen Schalldosen, Eiche, Größe 41 cm Ø x 30 cm, starkes Federwerk mit Centrifugalbremsregulierung, Klappdeckel, wundervoll. Ton, m. 200 Nadeln u. 20 neuesten Kammerton-Musikaufnahmen nur M. 49
Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unsere jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — Versand gegen Nachnahme.
Blasberg & Compagnie, Neumünster 8 (Westholst)
(9361)

Schriftliche Arbeiten
übernimmt für die Abendstunden in und außer dem Hause
Carl Niß, Grabbestraße 10.

Patent-Ingenieur
Ernst Haiple
beeid. Sachverst.
für die Gerichte des Landgerichtsbez. Bielefeld 11206
Bielefeld, Lützowstraße 1, Fernruf 1492
Patentbüro Köchling

Wohnhaus
massiv, Grundstücksgröße ca. 600 qm, an der Wehrendahlerstr. gelegen, zu verkaufen. Preis: 8500 RM., Anzahlung nach Uebereinkunft.
Auskunft: (1493
Gustav Brüning, Detmold, Hermannstr. 37
Büro für Grundbesitz — Fernsprecher 122.

Für
Liebhaber
ohne Mundstück,
die neue
Gräfin Marixa
Zigarette
in stärkerem Format, neuer Mischung und hellblauer Packung
6 ₰
SÖHNE
JASMATZI & SÖHNE, DRESDEN 16

Geldschein
gefunden.
Nienhagen Nr. 9.

Billige, gelbfleischige Speise-Kartoffeln, sowie Industrie-Saat-Kartoffeln treffen nächster Tage ein. Ab Lager empfehle, direkt aus Holland bezogen, Holl. Erstlingssaat, sowie Ia. Zwiebeln, halbsa., rote Möhren, gelbfl. Kohlrüben. Liefere i. Haus.
Wortmann, Siegfriedstraße, Fernruf 280.

Zur technischen und praktischen Ausführung von (886
Siedlungsbauten
(Bauberatungen kostenlos) empfiehlt sich
A. Altenberndt
Mäßen b. Lage i. L.
(Siedlung Hachheide)
Fernruf 417 Amt Lage

Feinster
Holst. Tilsiter Fett-Käse (Naturprodukt, kein Fabrikkäse)
Postkoll. 9 Pfd. Mk. 8.55 ab Nortorf
— Nachnahme —
Wilh. Murfeldt, Nortorf (Holstein)
Nr. 1 (867
Preisl. gratis. Zurücknahme, wenn nicht gefällt.

Krieger-Verein Wissentrup
feiert am **Sonntag, 13. Februar** sein
39. Stiftungsfest
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
Ia. Kapellmusik.

Krätze
und Hautjucken beseitigt (657
Barachol
garantiert sicher ohne Einreibung des Körpers lediglich durch Einreiben der Hände. 2 Mk. auch Postversl.
Wilhelm Borsdorf
Kreuz-Drogerie
Lage, Lange Str. 92

Auto-Vermietung Brautlacht! 12837
billig — zuverlässig
elegant
Tag und Nacht!
Fernruf 764.

Frisch gesalz.
Schweine-Stückenfleisch
Rippen, — Rücken
Backenstücke
Schnauzen, — Ohren
fleischige Beine
netto 9 Pfd. M. 5.95
netto 30 Pfd. M. 18.90
Billige Käse
9 Pfd. rote Kugel M. 4.60
9 Pfd. gelbe Brod. M. 4.60
200 St. Harzer M. 4.40
ab hier, Nachnahme
H. Krogmann
Nortorf (Holst.) Nr. 225
60+3

---

6 Tage zur Probe
auf Kredit

Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate
Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. Mk. 3.— an
Katalog gratis!
Vertret. gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M 392
Hafenzaffe 4. (7535



Jagdgelegenheit od. Jagdanschluß
Erfahrener Jäger sucht zum Frühjahr Gelegenheit zur Schnepfenjagd. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1168 beförd. die Geschst. d. Lbsztg.


HANOMAG
2/10 PS-Zweisitzer
Brennstoffverbrauch etwa 4 Liter
Jahressteuer nur 75.— ℳ
Bequem, sicher, schnell und zuverlässig
Preise ab Werk:
Offen mit Verdeck 2175 M.
Mit abnehmbarem Aufsatz 2500 M.
Elegante Limousine 2575 M.
Lieferwagen 2500 M.
Ratenzahlungen zu günstigen Bedingungen
Vertreter: **Paul Woege, Sylbach**
Staatl. konzessionierter Fahrlehrer.

Reparaturwerkstatt. — Ersatzteile.
Unverbindliche Vorführung und Probefahrt jederzeit.
Fernruf: Amt Lage 315. (9864,3

MEINE AUFGABE
ist die geschmacklich einwandfreie Ausstattung Ihres Heims mit geringen Mitteln.
DIE FERTIGE WOHNUNG
BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17
Emil Echterbecker

Landestheater
Sonntag, 6. Februar abends 7.45 Uhr
Letztes Gastspiel
Melitta Leithner
Lady Windermere's Fächer

Restaurant z. Linde
Sonnabend u. Sonntag 8.11 Uhr:
Karnevalistische Sitzung

Fahrräder Nähmaschinen
nur beste Fabrikate, liefere schon mit
20 Mark
monatlicher Teilzahlung
Richard Haase
Exterstr. 11a, Fernr. 169
5.40

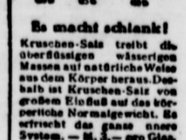
Hosenträger
gute Sattlerarbeit
S. Menze Ww. & Co.
K.-G.
Bruchstr. 38.
(1160)

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbett. günstig a. Private, Kat. 1613 frei. (513f
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1.

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ½ Daunen M. 8.90, — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD K. am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei
Keine Filialen!
Fernsprecher 668

131


So macht schlank!
Kruschen-Salz treibt die überflüssigen wässerigen Massen auf natürliche Weise aus dem Körper heraus. Deshalb ist Kruschen-Salz von großem Einfluß auf das hierdurch normalgewicht. Es erfrischt das ganze innere System. — M. 3.— pro Glas.
Kronen-Drogerie Otto Plass, Detmold, Bruchstraße 10. (1491

1120203